

Lehrgang 12 EG: Englisch an der Grundschule

(September 2005 – August 2007)

## Books and Music



Überlegungen, Erfahrungen und Ideen

für den Englischunterricht in den vierten und fünften Klassen der GS

Birgit Benedikter

# Inhaltsverzeichnis

**Vorwort.....3**

**1. Learning Through Emotions and Personal Involvement.....7**

Lachen als Kraft zum Lernen –Learning By Laughing

**2. Books.....11**

Vorbemerkung: Sprache ist zum Sprechen – Spoken Interaction and Production

Lesen und Schreiben – Reading and Writing

Was können Bücher?

And they lived happily ever after.....

Books in English

Auswahl der Bücher

**English Children’s Literature.....18**

Klassische Werke

Moderne Kinderbücher - Contemporary Children’s Literature

Nick Butterworth and Mick Inkpen

Übersetzungen und Nachdichtungen

Bücher aus Serien und Readers

Landeskunde, Geschichte?, Comics

Non-Fiction Books

Autoren und die Entstehung von Büchern

Reading – Acting – Playing – Activities with Books

Read aloud

Further Activities

Grammar and Vocabulary Activities and Games

**Being Authors – Writing One’s Own Books.....38**

**Inhalt der Bücher**

Hilfsmittel

Colours, Numbers, Feelings... – Major Topics

Teacher’s Books

Personal Topics – Individuelle Themen

Stories and Fairy Tales

**Form der Bücher**

**Gebrauch der Bücher**

Autorenlesung und Vorlesetraining

Bereitstellen in Klassen- und Schulbibliothek

Lesehilfen

Activities

**Vorteile des selbstständigen Verfassens von Büchlein – Positive Side Effects**

**3. Music.....67**

Musik kann alles – Let the Music Heal Your Soul

Rhythm and Melody Make Words Easy to Remember

**Kinderlieder.....69**

Umdichten – eigene Texte

Aktivitäten mit Kinderliedern

**Popular Music and Rock Music.....71**

Examples

Übersetzungen

Activities with Pop-Songs

**Summary**

**4. Schlussbemerkung.....79**

**Nachwort zum Thema TV-Shows.....80**

## Vorwort

Englisch in der Grundschule....

Das klingt vielversprechend, das klingt nach Aufbruch und nach etwas Neuem, das lange gefehlt hat. English goes primary...Das hat uns, die wir die englische Sprache lieben, beflügelt und Lust darauf gemacht, das Abenteuer zu wagen, zusätzlich zu unseren anderen Fächern auch eine Fremdsprache zu unterrichten und uns allen damit verbundenen Herausforderungen pädagogischer, fachlicher und meinungsbildender Art zu stellen. Meine Begeisterung für die englische Sprache war auch der Grund, den Lehrgang zu besuchen und parallel dazu Englisch im Wahlpflichtfach zuerst in den dritten und danach in den vierten Klassen zu unterrichten. Beides, Lehrgang und Praxis waren sehr spannend und haben mich sehr bereichert.

Ein erstes Resümee, das ich nach diesen zwei Jahren ziehen kann, könnte lauten: Englisch zu unterrichten macht großen Spaß und – Kinder *lieben* Englisch. Die Atmosphäre im Englischunterricht war fast immer entspannt, fröhlich und geprägt von Lachen. Die Kinder hatten großen Spaß daran, *mit* und *in* der Sprache zu spielen, in andere Rollen zu schlüpfen und verschiedenartigste Ausdrucksweisen zu erproben. Dabei diente die englische Sprache oft fast als Verkleidung, in der die Kinder nicht sie selbst, Susanna, sondern eben Susan waren, was ihnen nicht nur großen Spaß machte sondern ihnen oft auch neue, ungeahnte Möglichkeiten zu eröffnen schien.

Ein Vorteil war vielleicht, dass wir Englisch nicht im Kernbereich sondern im Wahlpflichtfach hatten, und dass dies zu einer gewissen Lockerheit beitrug. Das allein kann es aber nicht gewesen sein. Es gab nämlich trotz allem Tests und das Lernen stand im Mittelpunkt. Eine spezielle Faszination ging wahrscheinlich vielmehr von der Sprache selbst und von den Möglichkeiten des Sprachunterrichts im Allgemeinen aus. Deshalb bin ich zuversichtlich, dass sich durch die Verlegung des Unterrichts in den Kernbereich was Motivation, Spaß und Atmosphäre betrifft nicht allzu viel ändern wird (außer natürlich der Gruppengröße, die von maximal 15 Kindern auf 20 pro Klasse ansteigen wird...)

Was aber macht die Faszination des Sprachenlernens aus? Warum lernen wir Sprachen? Sprachen lernen heißt zunächst einmal neu-gierig sein, Lust auf Neues haben. Lust darauf haben, neue Eindrücke aufzunehmen, neue Blickwinkel und Lebensweisen kennen zu lernen und sich in andere Denk – und Ausdrucksmuster zu wagen. Sprache ist Begegnung. Begegnung mit anderen Menschen, mit anderen Sichtweisen, Meinungen, Ideen und Gedanken. Sprachen lernen heißt, über den eigenen unmittelbaren Erfahrungsbereich hinausgehen und seinen Horizont erweitern zu wollen. Es heißt, sich selbst Möglichkeiten zu eröffnen, die über das Nahe und Bekannte hinausgehen. Sprachen lernen ist ein Wunsch nach Mehr, der Wunsch nach Überwinden von äußeren und inneren Grenzen. Durch das Lernen von Sprachen wird die Welt offener, größer, interessanter, vielfältiger. Sprache erlaubt einem, in andere Rollen zu schlüpfen, vielleicht manchmal ein wenig anders zu sein oder einfach neue Facetten an sich zu entdecken. Sprachen machen die Persönlichkeit reicher. Das alles spüren Kinder. Sie erfassen alle diese mitschwingenden Konnotationen intuitiv, und diese machen das Flair der Weltoffenheit aus, das besonders der englischen Sprache innewohnt.

Fast alle Kinder *lieben* Englisch - oder sind zumindest sehr neugierig darauf - und das hat obengenannte Gründe: bewusst oder unbewusst öffnet ganz besonders Englisch als Weltsprache den Blick über den eigenen Tellerrand hinaus in die Welt hinein. Aber nicht nur das: Englisch ist hip. Englisch, das ist cool, das ist modern, das ist Jugendkultur. Gerade bei Viert- und Fünftklässlern ist dieser letzte Punkt sehr wichtig. Englisch begegnet den Heranwachsenden in Film, Musik, Zeitungen und Magazinen, in Fernsehen, T-Shirts, Slogans, Mottos..... Und viele ihrer Helden sprechen Englisch.... All das trägt zur Faszination bei, die Englisch auf den Großteil der Kinder ausübt.

Die anfängliche Motivation ist also in den meisten Fällen schon da, wenn man mit dem Englischunterricht beginnt. Das ist für uns Lehrerinnen natürlich wie eine Sechs im Lotto. Unsere größte Herausforderung wird es sein, der englischen Sprache dieses Flair des Besonderen zu erhalten und den Unterricht so zu gestalten, dass das Interesse und die Faszination erhalten bleiben, auch wenn das Erlernen der Sprache nicht immer ganz so leicht und schnell geht, wie es

sich die Kinder vielleicht wünschen, oder wenn es für sie Holpersteine zu überwinden gilt. Die gemeinsame Zeit spannend, frisch und interessant zu gestalten, und der Sprache den Geschmack von Weltoffenheit und Größe zu erhalten, das ist unsere spannende und große Herausforderung.

In unseren gemeinsamen Englisch-Entdeckungen gab es - besonders auch durch die Lebendigkeit, den Humor und die Kreativität der Kinder - viele spannende Momente und viele spontane Highlights. Für die vorliegende Arbeit habe ich zwei Aspekte ausgewählt, die mir besonders interessant erscheinen, weil sie meiner Meinung nach großes Potential in sich bergen. Die vorliegende Arbeit ist zum Teil ein Erfahrungsbericht, in denen ich Ideen für den Englischunterricht in der Grundschule vorstelle, die ich schon in der Klasse erprobt habe, zum Teil ist es aber auch ein Vorstellen von Ideen und Anregungen, die ich – was das Fach Englisch betrifft - auch selbst erst vertiefen oder verwirklichen möchte.

## 1. Lernen über persönliche Betroffenheit und Emotionen

„Das hat überhaupt nichts mit mir zu tun....“, diesen Satz hat jeder und jede von uns im Laufe ihrer Schulkarriere wohl schon einmal im Stillen zu sich gesagt. Und die dazugehörigen Gefühle waren wahrscheinlich Langeweile, Befremdung, keine besondere Lust am Lernen. Jetzt, da wir Lehrerinnen sind und vieles von der „anderen Seite“ aus sehen, verstehen wir vielleicht besser, dass es nicht immer leicht ist, die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder, ihre Themen aufzuspüren und wahrzunehmen. Was brauchen die Kinder jetzt gerade? Und vor allem: was braucht jedes einzelne Kind gerade? An dieser Aufgabe kann man entweder verzweifeln, man kann sie außer Acht lassen oder aber man kann suchen, offen sein und sich bemühen, wenigstens nicht allzu weit entfernt zu sein vom Interesse der Kinder. Dazu ist es gut, die Palette des Angebots möglichst breit zu gestalten, sodass einige Treffer, vielleicht auch einmal ein paar „Volltreffer“ möglich ist. Die meisten Englischbücher sind in diesem Bereich sehr gute Hilfen, weil sich alle sehr am Erlebnis- und Erfahrungsbereich der Kinder orientieren.<sup>1</sup>

Trotzdem glaube ich, dass es wichtig ist, sich nicht zu sehr auf Lehrwerke zu verlassen. Sie sind eine wertvolle Hilfe und Bereicherung, sie sollten aber im Unterricht nicht zu sehr „das Kommando“ übernehmen. Es ist wichtig, dass man immer wieder seine Fühler nach den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder ausstreckt und ein offenes Ohr auch für nur still oder zögerlich geäußerte Wünsche und Anregungen hat. Das ist sehr schwierig, aber wenn es klappt, auch sehr bereichernd.

Wenn sich Kinder emotional betroffen fühlen, lernen sie spielend leicht. Gefühle haben eine große Kraft und eine noch wenig erforschte und wahrscheinlich auch niemals empirisch fassbare Bedeutung für das Lernen. Tatsache ist, dass Lernen

---

<sup>1</sup> Unsere Situation in Südtirol ist aber eine besondere. Viele Englischbücher sind von der Art der Illustrationen und der Aufmachung auf Anfänger, nämlich Zweitklässler, abgestimmt. Dass wir in Südtirol Beginners im Alter von zehn bis elf Jahren haben, ist eine spezielle Situation, welche die Auswahl von Lehrbüchern nicht erleichtert. Über diese besondere Situation haben wir aber im Lehrgang schon ausführlich gesprochen und auch Wege gefunden.

in einer entspannten Atmosphäre, mit Spaß und in Verbindung mit dabei erlebten Emotionen viel leichter fällt und bei weitem nachhaltiger ist als rein auf Vernunft zentriertes Lernen.

Das hat mit mir zu tun, das bin ich.....Das sollte der Ausgangspunkt für alles Lernen sein, das hat auch Jim Wingate immer wieder betont. Ich kann mir vorstellen, dass gerade dieser Aspekt bei Heranwachsenden der Mittelschule oder Oberschule immer wichtiger wird, aber auch in der Grundschule kommt ihm eine große Bedeutung zu. Gerade in der fünften Klasse ist ein großer Sprung in der Entwicklung der Kinder zu bemerken, eine Zeit des Übergangs beginnt. Es ist eine Zeit des Dazwischen: und so sind auch die Interessen: kindlich und jugendlich zugleich. Unsere Herausforderung ist es, den Kindern beides anzubieten: Kindliches, um sie Kind sein zu lassen und Anspruchsvolleres, um ihnen das Gefühl zu geben, in ihren Interessen wahrgenommen zu werden. Dabei lautet meine Regel: im Zweifelsfall lieber zu kindlich als zu erwachsen. Es kann für die Kinder nämlich auch sehr nervig sein, überfordert zu sein oder womöglich gar in eine Richtung gedrängt zu werden, für die sie noch nicht bereit sind.

Wichtig ist in diesem Hinblick das individuelle Arbeiten. Im Sprachenunterricht wird viel in Partner- und Kleingruppen gearbeitet, um das Sprechen zu fördern, oder auch in der großen Gruppe für Singspiele, szenische Darstellungen und andere Spiele. Das ist gut so, aber ich finde, auch das Arbeiten an Stationen und das Freie Arbeiten gehören im Sprachenunterricht unbedingt dazu. Kinder sollen nicht nur selbst Verantwortung für ihr Lernen übernehmen, sondern auch selbst wählen und Interessensschwerpunkte vertiefen können. Wählen zu dürfen bedeutet Freiheit. Es impliziert, dass die Lehrerin den Kindern Vertrauen schenkt und fördert ihr Selbstvertrauen und manchmal auch ihr Engagement. Das Freie Arbeiten gibt ihnen die Möglichkeit, alleine oder zu zweit jene Gebiete auszuwählen, die eben wirklich „etwas mit ihnen zu tun haben“ oder sie wirklich interessieren.

Gerade Bücher, Musik und die Beschäftigung mit persönlichen Helden geben den Kindern die Möglichkeit, sich selbst wiederzufinden, ihr Ich zu üben, zu erweitern und zu erforschen. Sie geben ihnen die Möglichkeit, berührt zu werden

und einen emotionalen, selbstgesteuerten Zugang zum Lernen zu finden. Bücher wie Musik sprechen vorwiegend zur Seele und berühren entweder durch Tiefe oder durch Leichtigkeit und Humor.

### *Lachen als Kraft zum Lernen - Learning by Laughing*

Während des Englischunterrichts habe ich einmal mehr gesehen, was ich auch während der anderen Stunden oft bemerkt habe: Lachen ist eine große Kraft und sehr wirkungsvoll auch für das Lernen. Lachen löscht blitzartig alles aus, was es vielleicht kurz zuvor noch an Hemmungen, Angst oder Unbehagen gab und wandelt den Blick auf die Dinge in Sekundenschnelle. Lachen macht leicht und es macht Mut. Dinge verlieren an Bedrohlichkeit und Gewicht. Lachen schenkt Energie und Lust auf Neues. Kinder lachen sehr gerne. Voraussetzung dafür ist eine Atmosphäre, in der sie sich angenommen fühlen. Natürlich kann man Lachen nicht programmieren, aber man kann Situationen und eine Stimmung schaffen, die es fördern.

Im Englischunterricht bieten sich meiner Erfahrung nach besonders viele Möglichkeiten zum Lachen an. Primär natürlich durch die Auswahl von unterhaltsamen Spielen und lustigen Szenen zum Vorspielen. Kleine lustige Rollenspiele und „Theaterchen“ haben die Kinder immer besonders geliebt. Fast alle Kinder wollten sich dabei als Schauspieler in Szene setzen und durch ihre improvisatorischen Fähigkeiten, durch Sprache, Gestik und Mimik die Zuschauer erheitern. Was viele Kinder auch zum Lachen brachte, war die Sprachmelodie und das „singende“, sehr melodische Element in der englischen Sprache. Natürlich übertrieben sie dieses „Singen“ manches Mal ziemlich, aber besser übertreiben als sich gar nicht erst trauen. Manches Mal lächelte ein Kind aber auch ein wenig verlegen, wenn es sich selbst in der neuen Sprache sprechen hörte, oder wenn es seine Stimme auf Kassettenrekorder hörte. Wir alle wissen, dass es sich zuerst etwas befremdlich anhört, wenn man sich selbst in einer anderen Sprache und mit einer anderen Intonation sprechen hört. Man muss sich erst an sich selbst in dieser neuen Wahrnehmung gewöhnen. Und die eigene

Stimme auf Kasette zu hören hat in den allermeisten Fällen wirklich etwas Gewöhnungsbedürftiges an sich. Manche Kinder amüsieren sich köstlich darüber, manche sind da etwas zurückhaltender und empfindlicher. Deshalb finde ich es wichtig, Aufnahmen nie öffentlich vorzuspielen, außer die Kinder geben die ausdrückliche Erlaubnis dafür, sondern nur privat, zum Beispiel während der Freien Arbeit. Dass Lachen immer ein Lachen aufgrund der Künste der Schauspieler und nicht ein Lachen über ein Kind und dessen Aussprache ist, das ist selbstverständlich. Was diesen Punkt betrifft, bin ich in der Klasse sehr sensibel und streng.

Es gibt aber auch sehr viele witzige und unterhaltsame Bücher und Kinderlieder, die das Lachen fördern können und dem Merken und Speichern Leichtigkeit verleihen. Es gibt eine Fülle von Kinderbüchern, die auf Humor bauen. Fast alle aber enthalten zumindest einige humorvolle Elemente. Auch ernste Geschichten werden oft durch leichtere Passagen aufgelockert, um die Spannung nicht zu stark werden zu lassen. Kinder lieben diese witzigen Stellen und sind dankbar dafür. Auch viele der Kinderlieder sind wirklich heiter, von Melodie, Rhythmus und vom Text her, und fast alle lassen sich sehr witzig inszenieren.

## 2. Books



*Eine Vorbemerkung: Sprache ist zum Sprechen - Spoken Interaction and Production*

Primäres Ziel im Englischunterricht der Grundschule ist laut den *Teachers' Notes for Teachers* „der kommunikative Aspekt“, die „Aussprache, Intonation ... (die) Schulung des Gehörs und der Prosodie auch und besonders zusammen mit dem Musikunterricht.“<sup>2</sup> Sprachen lernt man vor allem durch Sprechen und Hören. Primäres Ziel im Sprachenerwerb - besonders für die Grundschule – ist also das Sprechen der Sprache und das Verstehen des Gehörten. Gerade im Grundschulalter lernen die Kinder noch primär durch Imitation und sind sehr empfänglich für Aussprache und Satzmelodie.<sup>3</sup> Im Grundschulalter ist bei den Kindern zusätzlich zu dem meist unbefangenen Zugang zur Aussprache und zur sehr guten Imitationsfähigkeit auch die Bereitschaft da, zu spielen. Besonders dem Spielen kurzer Alltagsszenen und dem Erlernen eines kleinen Theaterchens messe ich in diesem Zusammenhang große Bedeutung zu, da die Kinder im Alter von zehn bis elf meist noch große Lust auf szenische Darstellungen und das Hineinschlüpfen in andere Rollen haben, und dies meist auch unbefangen und freudig machen. Außerdem haben die Kinder einen großen Bewegungsdrang und setzen gerne auch ihren Körper im Lernprozess ein. Sie sind meist noch viel mehr nach außen gerichtet als heranwachsende ältere Kinder, die sich oft etwas mehr zurückziehen. Diese Unbefangenheit und Spielfreude, die im

---

<sup>2</sup> Ferdinand Stefan, Hrsg.: *Teacher's Notes for Teachers*, Bozen: PI, 2007, S.30.

<sup>3</sup> Deshalb finde ich den Einsatz vieler CDs mit von native speakern gesprochenen Dialogen und Texten äußerst wichtig.

Mittelschulalter wahrscheinlich etwas nachlassen, gilt es anzusprechen und für das Lernen in der Grundschule zu nutzen.

Der Englischunterricht in der Grundschule sollte deshalb besonderes Augenmerk auf das Schaffen möglichst vieler und anregender Sprechsituationen legen, in denen die Kinder möglichst viel und ungehemmt sprechen können. Ziel dieser Sprechsituationen sollte sein, dass sich die Kinder in der Sprache wohlfühlen lernen, sie nicht als Fessel oder etwas Übergestülptes erleben und Freiraum haben, möglichst ungestört erste „Sprechversuche“ in der neuen Sprache zu machen. Durch das Sprechen soll ihnen die Sprache immer vertrauter und natürlicher vorkommen, sie sollten in sie hineinwachsen und sie von innen erleben können. Das Sprechen hat demnach auch den größten Teil unseres Englischunterrichts ausgemacht und wurde in den verschiedensten Möglichkeiten geübt und erprobt: durch Spiele, Partnerspiele, szenische Darstellungen, kleine Theaterchen, Interviews, gespielte Telefongespräche, Singen und vieles mehr. Durch das fleißige und häufige Erproben wuchs, so glaube ich, auch der Mut der Kinder, das Sich - Identifizieren mit der Sprache und mit dem neuen Klang.

### *Reading and Writing - Schreiben und Lesen in Englisch*

Trotzdem ist auch die Begegnung mit der schriftlichen Sprache meiner Meinung nach schon in der Grundschule wichtig. Kinder können und wollen auch mit dem schriftlichen Bereich konfrontiert werden. In den Klassen, in denen ich unterrichtet habe, gab es immer wieder Kinder, die nach dem Schriftlichen verlangten, weil sie Lust auch auf sichtbare Ergebnisse ihres Lernens hatten. Manche Kinder hätten am liebsten das ganze Activity Buch<sup>4</sup> in einem Zug von vorne bis hinten ausgefüllt. Das Knobeln an Rätselaufgaben und schriftliche Herausforderungen gefiel ihnen. Ganz besonderen Spaß machte ihnen aber das Schreiben von eigenen Büchlein. Aber dazu mehr in den nachfolgenden Kapiteln. Kinder sollen meiner Meinung nach schon früh die Einsicht erlangen, dass die geschriebene und gesprochene Sprache gerade im Englischen oft weit

---

<sup>4</sup> Wir gebrauchten in der 4. das Sally Activity Book vom Oldenbourg Verlag.

auseinandergehen. Außerdem schafft der Umgang mit der schriftlichen Sprache auch viele tolle Möglichkeiten zur Unterrichtsgestaltung, besonders auch was Freiarbeit und Arbeit an Stationen betrifft. Schreiben und Lesen verschafft den Kindern Unabhängigkeit und Selbstständigkeit im Lernen und in der Auswahl des zu Lernenden. Ich glaube, dass es nicht genügt, den schriftlichen Bereich auf die Arbeit mit Unterrichtswerken zu beschränken, sondern dass der Umgang mit Büchern und das Bereitstellen von Originalwerken, also „ganzen“ Büchern - und nicht nur Auszügen - sehr wichtig ist.

### *Writing*

Das Angebot, eigene Büchlein schreiben zu dürfen und selbst Autoren zu sein, bereitete den Kindern besonders viel Freude. Ausnahmslos alle Kinder wählten sich eigenständig ein Thema und gingen beschwingt an die Arbeit.<sup>5</sup> Die meisten arbeiteten alleine an einem eigenen Buch, manche aber auch zu zweit. Ich war selbst über die Freude und Unbekümmertheit überrascht, mit der die Kinder an die Arbeit gingen. Dabei war es mir wichtig, dass die Kinder auch während ihrer aktiven Arbeit erkannten, dass es im Englischen einen großen Unterschied zwischen Rechtschreibung und mündlicher Aussprache gibt. Es ging nicht darum, dass die Kinder rechtschriftlich und grammatikalisch richtig schrieben. Schwerpunkt beim kreativen Schreiben war die Einsicht in Sprache und ihre Strukturen durch aktiven, selbsttätigen Gebrauch, das Suchen nach einer schriftlichen Ausdrucksform in einer anderen Sprache, das Wagnis eines aktiven auch schriftlichen Gebrauchs der „Fremd“sprache. Aber auch das war nicht das Wichtigste. Im Vordergrund standen die Ideenfindung, die Freude am Gestalten und Schaffen von eigenen Werken und das kreative Element und sowie Damit

---

<sup>5</sup> In diesem Zusammenhang muss ich anmerken, dass die Kinder aller drei Klassen das Schreiben von eigenen Büchlein schon aus dem Deutschunterricht kannten, und das kreative und freie Schreiben schon seit der ersten Klasse liebten. Ich finde es in diesem Zusammenhang von großem Vorteil, dass Englischlehrerinnen auch zugleich Klassenlehrerinnen sind. Ein Vorteil ergibt sich daraus übrigens auch was den Unterricht von GGN und wahrscheinlich auch die anderen Fächer betrifft. Englisch kann immer wieder mal einfließen, die Kinder kennen schon viele Arbeitstechniken, und im Englischunterricht können Themen auch aus den anderen Fächern einfließen.

den Kindern das selbstständige Texten der Büchlein auch gelingen konnte, stellte ich einige Hilfsmittel zur Verfügung. Dazu später mehr. Zum Schluss war jedes Kind sehr stolz darauf, Autor oder Autorin eines englischen Buches zu sein.

### *Reading*

Das Lesen in der englischen Sprache ist eine große Herausforderung für die Kinder, und gehört zum Komplexesten, was sie in der englischen Sprache leisten müssen, das habe ich in diesen zwei Jahren gesehen. Das Erkennen der Wörter trotz ihrer oft so großen Veränderung im schriftlichen Erscheinungsbild ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Öfters sprachen Kinder die Wörter, die sie im mündlichen Sprachgebrauch richtig ausgesprochen hatten, nach ihrer Begegnung mit dem schriftlichen Wort sogar falsch aus: so verwandelte sich das ihnen im mündlichen Bereich bekannte „my“ beim Lesen nicht allzu selten von der Aussprache her in ein „me“. Ich glaube, dass das Lesen trotz dieser Schwierigkeiten aber nicht vernachlässigt werden sollte.<sup>6</sup> Kinder sollen wichtige Wörter des Grundwortschatzes auch im schriftlichen Bereich erkennen können, sonst bleibt ihnen ein wichtiger Aspekt verborgen. Die meisten Kinder freuen sich sehr, wenn sie es schaffen, einen englischen Satz auch wirklich „wie ein Engländer“ zu lesen und diese schwierige Herausforderung zu bewältigen. Wie auch in ihrer Muttersprache verhilft ihnen Lesen nämlich, und das wissen und spüren sie, zu Freiheit und Selbstständigkeit. Wenn sie wichtige Wörter und Sätze oder Anweisungen lesen können, vermögen sie, an Übungen, Rätsel, Computerspiele, CD – Roms und Bücher selbstständig heranzugehen, und erhalten die Möglichkeit zur Wahl. Sie können sich mit dem beschäftigen, was sie interessiert. Die richtige Aussprache der Wörter muss aber natürlich geübt werden, denn sonst erkennen sie zwar das Wortbild, haben aber eine falsche Aussprache im Kopf. Ein paar Möglichkeiten, wie die Aussprache beim

---

<sup>6</sup> Auch für Level A1 des europäischen Sprachenportfolios ist das Lesen vorgesehen. Siehe dazu *Europäisches Sprachenportfolio*, Bozen, 2005.

selbstständigen Lesen geübt werden könnte, möchte ich in einem nachfolgenden Kapitel vorstellen.

### *Was können Bücher?*

Bücher können fast alles, könnte man sagen. Sie können bewegen, berühren, zum Nachdenken anregen, zum Lachen, zum Weinen, und - besonders auch in Sachbüchern - zum Staunen bringen. Gerade Kinderbücher sind oft sehr schön, mit Hingabe und von großen Persönlichkeiten gemacht, und beschäftigen sich mit allen großen Fragen und Themen der Menschen: sie sprechen von Sehnsucht, von Suche, Freundschaft, Liebe, Abschied, Verlust, von Angst, Hoffnung, Mut. Sie erzählen von großen und kleinen Helden in außergewöhnlichen Situationen oder im alltäglichen Leben.

In Kinderbüchern sind es meist die kleinen Helden, die Großes bewirken können. Sie geben den Kindern die Möglichkeit zur Identifikation und zeigen ihnen, dass sie mit ihren Ideen, Gefühlen und Ängsten nicht allein sind. Auch noch so kleine Abenteuer und noch so alltägliche und unspektakuläre Erlebnisse zeigen das Wunder des Lebens und die Schönheit der Welt auf. Aus guten Kinderbüchern spricht Dankbarkeit für das Wunder des Lebens und Hoffnung auf Glück.

### *And they lived happily ever after....*

Kinderbücher haben ein Happy End. Mögen die Abenteuer auch noch so wild, die Sorgen noch so groß, die Ängste noch so schlimm gewesen sein, am Ende steht Versöhnung und die Lösung von Problemen. Am Ende siegt die Liebe, denn sie ist größer und stärker als alle Ängste und Verirrungen. Das Gute ist was zählt und alles andere überdauert. Kinder steigen am Ende eines Bilderbuches meist zufrieden und glücklich aus. Die Stärke der meisten Bilderbücher liegt in der Hoffnung und das Vertrauen in das Gute, das sie ausdrücken. Ich glaube, das ist ein manchmal zwar belächelter aber sehr wichtiger Aspekt, denn nur das Positive

schenkt wirklich Mut und gibt Lust und Kraft auf eigenes Handeln und persönlichen Einsatz. Die Botschaft, die am Ende der meisten Geschichten zurückbleibt ist: Das Leben ist schön. Und das ist eine Botschaft, die unterstützt werden kann.

Außerdem sind sehr viele Kinderbuchautoren auch sehr darauf bedacht, schon kleinen Lesern die Tragweite und Schönheit der Sprache durch gewählte Ausdrücke und das Einfließenlassen von besonderen Wörtern zu vermitteln. Und das ist, gerade was Sprachenunterricht betrifft, sehr wertvoll.

### *Books in English*

Natürlich erfordert der Umgang mit Büchern im Fremdsprachenunterricht einen anderen Zugang als in der Muttersprache. Trotzdem halte ich Bücher, und zwar Originalwerke, auch im Sprachenunterricht für unverzichtbar.

Denn auch im Sprachenunterricht lernt man nie nur Sprache. Es geht immer um so viel mehr. Kinder lesen zwischen den Wörtern und zwischen den Zeilen. Sie lesen das Dazwischen. Es geht immer um Inhalt, und es geht immer um das Wie des Vermittelns und Erlebens. Es geht um berührende und glückliche Momente. Bücher sind von großem Wert, um innige Momente zu schaffen. Wie schon eingangs erwähnt, Lernen, das mit dem Ich etwas zu tun hat, Gemeinschaft birgt und in einer fröhlichen und entspannten Atmosphäre erfolgt, ist um so vieles wirksamer als erzwungeneres. Für dieses Lernen sind Bücher ideal.

### *Auswahl der Bücher*

Eine anfängliche Schwierigkeit bei der Auswahl kann sein, dass die Sprache und Satzstruktur gerade für Anfänger sehr einfach sein sollte, der Inhalt aber nicht *zu* kindlich, sondern aus der Lebens- und Erfahrungswelt von Zehn- und Elfjährigen. Viele Kinderbücher mit einfacher Sprache sind vom Inhalt her eigentlich für Zwei-

bis Siebenjährige gedacht<sup>7</sup>, wie die meisten Bücher von Eric Carle. Was ich diesen Punkt betreffend aber festgestellt habe, ist, dass die Kinder, wenn sie die Distanz durch die Sprache haben, weniger empfindlich auf ein zu kindliches Angebot reagieren als im Deutschunterricht. Für die *Raupe Nimmersatt* würden sich wahrscheinlich nicht mehr viele Kinder der vierten und fünften Klassen interessieren, für *The Very Hungry Caterpillar* aber schon.<sup>8</sup> Viel hängt auch davon ab, wie man ein eigentlich zu kindliches Buch präsentiert, wie man damit spielt oder es einsetzt.

Obwohl man eigentlich jedes Buch in englischer Sprache im Unterricht für das eine oder andere Anliegen, und sei es nur zur kurzen Aufheiterung, gebrauchen kann, finde ich die Auswahl der Bücher doch wichtig. Immerhin ist es auch meist eine Kostenfrage, denn kauft man das eine Buch, reicht das Geld für ein anderes nicht mehr. Ein nicht zu unterschätzender Aspekt ist neben anderen auch die Begeisterung der Lehrerin für ein Buch. Da im Normalfall sie es ist, die das Buch vorliest, sollte sie vom Buch begeistert sein und es mögen. Alles andere merken die Kinder sofort.<sup>9</sup>

---

<sup>7</sup>Diese Zeitspanne wurde so in der Buchwerbung definiert.

<sup>8</sup> Meine Erfahrungen diesbezüglich beziehen sich jetzt aber ausschließlich auf die vierte Klasse. Ob es auch in der fünften Klasse noch funktioniert, werde ich nächstes Jahr dann sehen.

<sup>9</sup> So spricht mich etwa die sehr bekannte Geschichte der *Three Little Pigs* weniger an. Wenn ich diese Geschichte aufgreifen würde, dann höchstens im Rahmen der Landeskunde, wenn bekannte englische Märchen zur Sprache kommen.

Für Interessierte: Das Märchen gibt es übrigens auch als Bilderbuch, im Kempen Verlag, sogar mit CD.

## *English Children's Literature*

Vorweg möchte ich sagen: Bilderbücher haben eigentlich nur in der Grundschule eine Chance. In der Mittelschule verlangen die Kinder sicher nach einem anderen Lesestoff, vielleicht in Form von *Readers* oder Zeitschriften. Ich finde, wir sollten den Bilderbüchern ihre Chance geben. Sie sind es wert.

### *Klassische Werke*

Es gibt eine Fülle schöner moderner Kinderbücher in englischer Sprache, sei es aus dem anglikanischen als auch aus dem amerikanischen Raum. Und es gibt zeitlose, klassische Werke der englischsprachigen Kinderliteratur, die international bekannt sind und auch vielen Kindern in übersetzter Version oder aus Film und Fernsehen bekannt sind. Um nur einige Beispiele zu nennen: *Alice's Adventures in Wonderland*, *Robinson Crusoe*, *Gulliver's Travels*, *Winnie the Pooh*, *Wonderful Wizard of Oz*, *Peter Pan*, *Jungle Book*.....

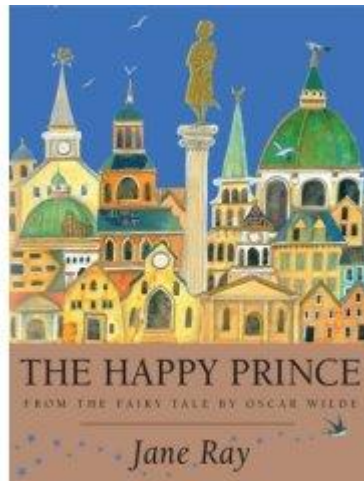
Die meisten dieser Werke sind für die Grundschule natürlich zu schwierig, oft ist auch die vereinfachte Schülerversion noch zu anspruchsvoll und auch von der Aufmachung her für die Kinder nicht unbedingt so ansprechend wie ein Bilderbuch. Es gibt aber auch schöne stark vereinfachte Werke, die in Bilderbuchform erschienen sind, sei es in Englisch als auch in Deutsch, die sich für die Grundschule eignen.

Eines meiner Lieblingsbilderbücher aus dem klassisch - literarischen Bereich ist eine Geschichte aus Oscar Wildes Märchenerzählungen, *The Happy Prince*. Das Märchen ist tiefgehend und sehr traurig, aber am Ende wird das Gute belohnt. Auch die Sprache ist gehoben, aber ich finde, gerade in Märchenbüchern kann man die Kinder auch manchmal mit etwas anspruchsvolleren Wörtern konfrontieren. Sie verstehen sehr viel, oft mehr als man glaubt.<sup>10</sup> Außerdem erfassen die Kinder, auch wenn sie wahrscheinlich nicht alle einzelnen Wörter

---

<sup>10</sup> Meine Überlegungen diesbezüglich beziehen sich auf das 2. Lernjahr.

verstehen, den Inhalt sowie die Schönheit der Sprache intuitiv. Sie erhalten Einblick in den Rhythmus und die Melodie der Sprache.



Das Märchen gibt es in vielen verschiedenen Bilderbuchausgaben, das schönste ist meiner Meinung das von Jane Ray, welche den Text vereinfacht und nachgedichtet hat. Außerdem ist sie meine absolute Lieblingsillustratorin.<sup>11</sup>

Hier eine kurze Inhaltsangabe aus Amazon:

Oscar Wilde's moving story of the relationship between a magnificent statue and a little swallow is brought to life by Jane Ray's stunning artwork. Perched on high, the prince's statue can see all the misery of the city and begs the swallow to pluck off his gold leaf and distribute it amongst the poor...

Eine Leserrezension dazu:

We were all entranced by the illustrations of Jane Ray. The story is bittersweet and offers much to children and adults alike. This version is beautiful to read aloud...the language and simplicity bewitched us all....

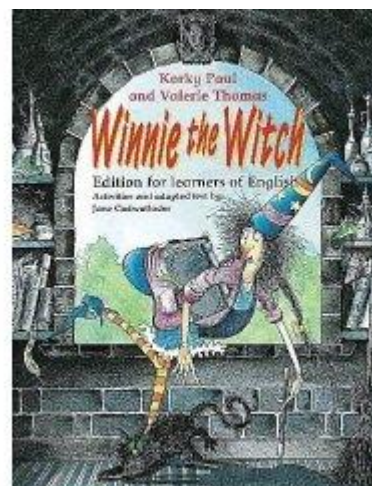
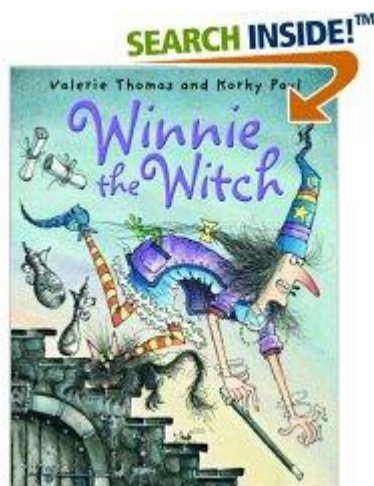
---

<sup>11</sup> Viele ihrer wunderschönen Bilder sind auf ihrer Website zu bestaunen. Ein weiteres Märchen von Oscar Wilde, das in Bilderbuchform erschienen ist, ist *The Selfish Giant*. Für kurze Inhaltsangaben und Rezensionen zu den Büchern verweise ich auf [www.amazon.de](http://www.amazon.de).

## Moderne Kinderbücher – Contemporary Children's Literature

Moderne Kinderbücher von zeitgenössischen Autoren gibt es sehr viele und sehr schöne. Viele sind in der deutschen Übersetzung Bestseller, und erst das genauere Hinsehen auf den Autor verrät die englische Herkunft des Originals: So kennen und lieben fast alle Kinder *Zilly, die Zauberin* und ihren Kater Zingaro, ohne zu wissen, dass es sich dabei eigentlich um die englische Hexe *Winnie the Witch* und ihren Kater Wilbur handelt.

Inhalt und Text dieser Bücher sind für die Kinder relativ einfach zu verstehen, zu klären sind nur Begriffe, die speziell mit dem Thema Zauberei zu tun haben, wie „magic wand“. Die Sprache und die Bilder sind humorvoll und sehr witzig. Es gibt viele Bände unterhaltsame Bände der Serie. Der beste und witzigste ist meiner Meinung nach der erste, *Winnie the Witch*. Winnie wohnt dabei in einem kohlrabenschwarzen Schloss mit kohlrabenschwarzen Böden, Treppen und Möbeln. Und auch ihr Kater Wilbur ist schwarz. Das kann natürlich nicht gut gehen und führt zu einigen Stolperstürzen.....

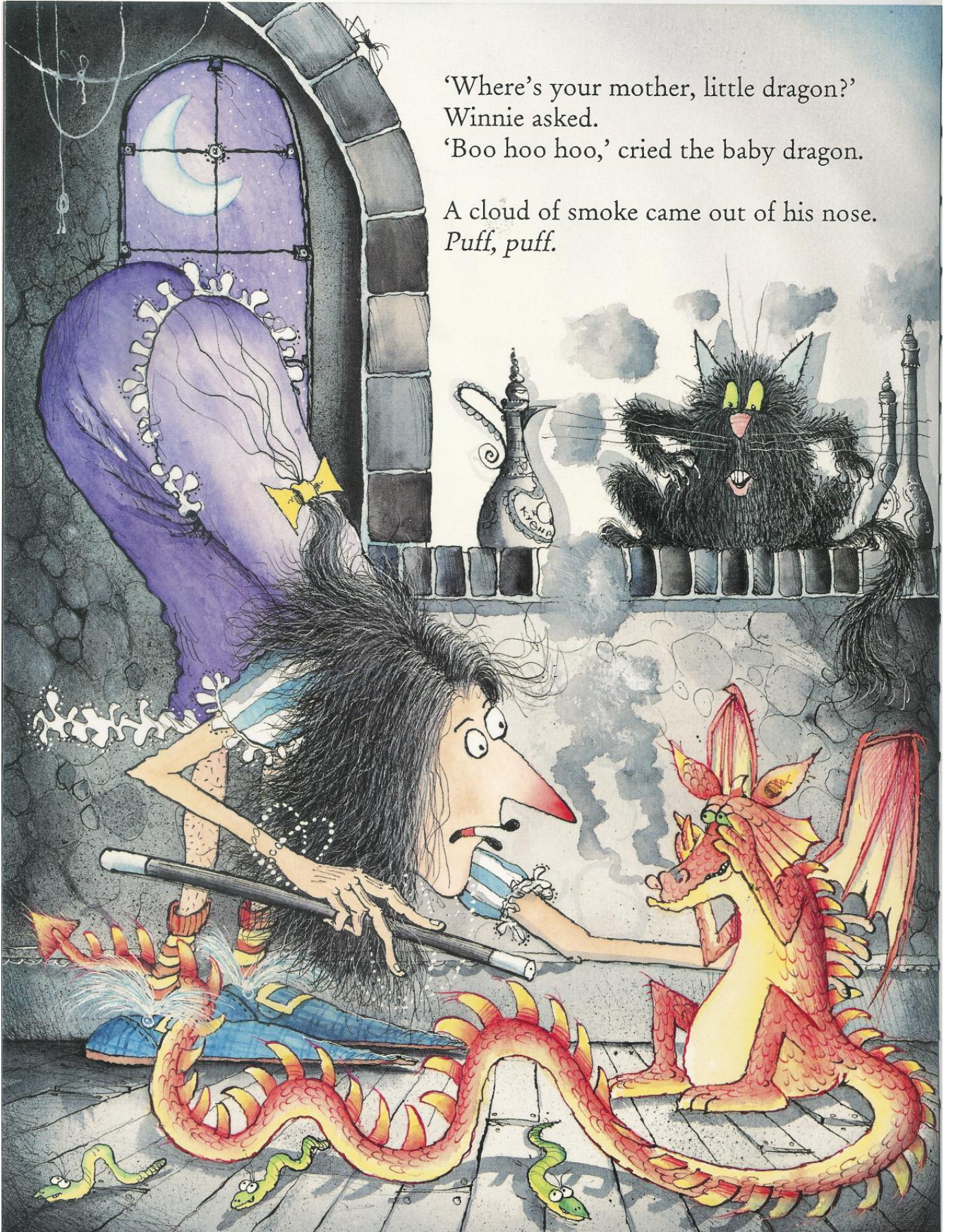


Nachfolgend eine Beispielseite aus *Winnie Midnight Dragon*:

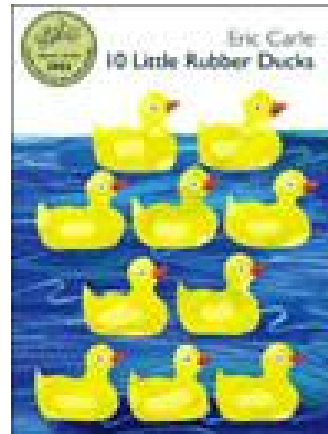
'Where's your mother, little dragon?'  
Winnie asked.

'Boo hoo hoo,' cried the baby dragon.

A cloud of smoke came out of his nose.  
*Puff, puff.*



Auch die vielen Eric Carle - Bücher sind in englischer Originalsprache erschienen. Um nur einige zu nennen: *Brown Bear, Brown Bear, What Do You See?*, *The Very Hungry Caterpillar*, *10 Little Rubber Ducks*, *Opposites*<sup>12</sup>....



### *Nick Butterworth and Mick Inkpen*

Zwei meiner Lieblingsautoren und Illustratoren sind die Engländer Nick Butterworth und Mick Inkpen. Fast alle ihrer Bücher enthalten sehr humorvolle Elemente oder sind ganz auf Humor aufgebaut. Sie geben den Kindern die Möglichkeit zum Lachen oder Schmunzeln, sei es durch Inhalt, Sprache, durch die Illustrationen oder die Kombination aller drei.

Die Bücher überzeugen durch sehr ansprechende und liebevoll gezeichnete Bilder, einfache, aber aussagestarke und einfühlsame Texte und einen meist pädagogisch wertvollen Inhalt. Deshalb werden diese Bücher auch in englischen Schulen so gerne für den Unterricht verwendet. Auf der Homepage von Harper Collins Books wird Bezug nehmend auf Butterworth's bekannteste Figur Percy the Park Keeper, erklärt: „...children, parents and teachers alike fell in love with the kind hearted park keeper.“ In einem Interview erklärt Butterworth zwar, dass

---

<sup>12</sup> Das Buch *Opposites* eignet sich toll zur Wortschatzerweiterung, Schwerpunkt Adjektive.

er während des Schreibens nicht zu sehr an die pädagogische Komponente seiner Werke denken und nicht „für Lehrer“ schreiben möchte:

I try not to have too many agendas on the go – it can be very crippling. You can end up thinking 'What will this mean educationally?'... I just write stories that I think children would like to have read to them. And from having them read to them I think children will pick up the book and follow the story themselves, and they will start to learn the words from stories they've already heard...It is true to say that teachers do really seem to like the Percy series. I think it's not just the fun of the stories that they like, but I think they like the way it can be expanded into topic work to explore the world of nature, animals, trees, growing things and the weather.<sup>13</sup>

Tatsache ist aber, dass aus seinen Büchern eine große Liebe zur Natur und Wertschätzung für das Leben spricht. Auch sehr kleine und einfache Abenteuer seines Haupthelden Percy the Park Keeper lassen die Kinder mit Bewunderung und einem schönen Gefühl zurück.

Hier eine Beispielseite aus *One Snowy Night*. Viele Tiere des Parks, in dem Percy wohnt, frieren in dieser kalten Nacht. Eines nach dem anderen bittet bei Percy um Einlass, bis es im Bett ziemlich eng wird. Da klopft es nochmals an die Tür....

---

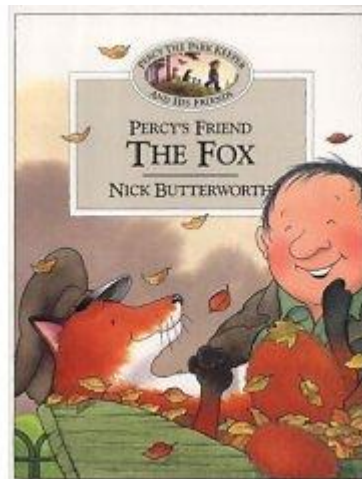
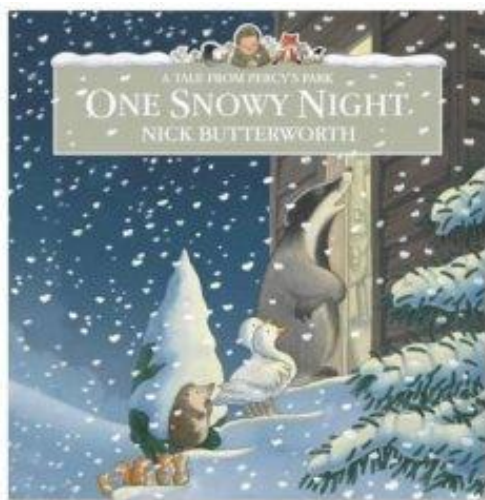
<sup>13</sup> Interview veröffentlicht auf der Homepage von Harper Collins Books. Siehe dazu [www.harpercollinschildrensbooks.co.uk](http://www.harpercollinschildrensbooks.co.uk)



It was a fox! He looked very cold and hungry.  
“Can I come in, too?” he asked.

Wer würde diesem entwaffnend blickenden Fuchs wohl den Einlass verwehren?

Die Serie *Percy the Park Keeper* hat Nick Butterworth übrigens auf Wunsch vieler Kinder, die ihm geschrieben haben und mehr über die einzelnen Tiere wissen wollten, ausgebaut: „the (new) series came about because I often get children writing to me with questions about the characters... It seemed like a good idea to give each of the characters from the park their own book so you could find out all about Fox, all about Owl, all about Badger....“ In seinen aktuellen Büchern stellt er jetzt alle Tiere des Parks, den Fuchs, den Dachs, den Hasen, die Mäuse .... einzeln vor.<sup>14</sup>



Butterworth und Inkpen haben auch mehrere Bücher gemeinsam verfasst, darunter das Sachbuch *Wonderful Earth*, eines meiner absoluten Lieblingsbücher. In diesem Buch erzählt Butterworth von der Entstehung der Erde, von der Schönheit ihrer großen und kleinen Bewohner, von der Einzigartigkeit jedes einzelnen und nicht zuletzt auch von der Wichtigkeit des

---

<sup>14</sup> Alle Aussagen stammen aus dem obengenannten Interview.

Für eine Liste seiner Werke siehe ebenfalls [www.harpercollinschildrensbooks.co.uk](http://www.harpercollinschildrensbooks.co.uk) . Zu vielen seiner Bücher gibt es auch eine ganze Reihe didaktischer Unterrichtsmaterialien, sowie CDs und Videos, da Butterworth auch eine Zeichentrickserie über Percy gemacht hat. Von Zeichnung, Inhalt und Bild sind seine Bücher wirklich sehr schön und liebevoll, ob sie auch für die Fünftklässler noch ansprechend sind, wird zu erproben sein. Die Distanz durch die Sprache ist, wie oben erwähnt, dabei sicher von Vorteil.





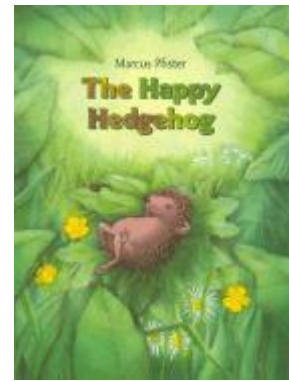
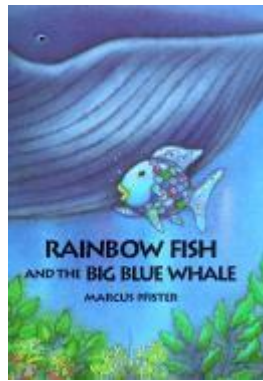
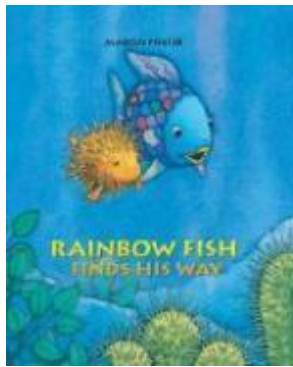
Ein weiteres Buch zum Thema Umweltschutz, diesmal bezogen auf das Abholzen des Regenwaldes ist *The Great Kapok Tree*.

### *Übersetzungen und Nachdichtungen*

Neben diesen Originalwerken gibt es aber auch eine Fülle bekannter deutscher Bücher in englischer Übersetzung: so sind zum Beispiel die Bücher von Marcus Pfister übersetzt worden: *Rainbow Fish Finds His Way*, *Rainbow Fish And The Big Blue Whale*, *The Happy Hedgehog...*, wie die Bücher vieler anderer bekannter Autoren auch. Auch darunter gibt es viele sehr schöne Bücher. Interessant ist dabei, dass man die oft schon bekannte deutsche Ausgabe dazu lesen und gemeinsam über geänderte Namen und Textstellen nachdenken kann.<sup>17</sup>

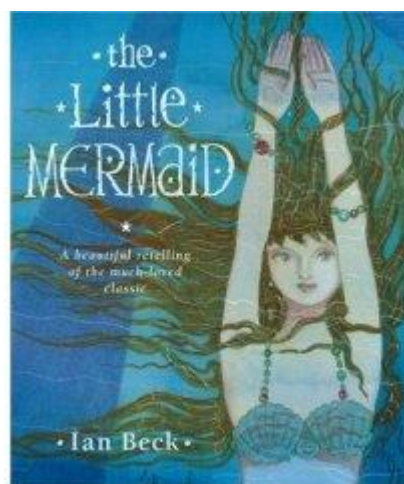
---

<sup>17</sup> Für eine Übersicht: [www.jpc.de](http://www.jpc.de)



Alle diese erzählenden Bücher sind von der Sprache her recht anspruchsvoll. Es empfiehlt sich daher, ihren Inhalt und wichtige Wörter vorzubereiten.


Auch Märchen aus dem deutschen Sprachraum und aus anderen Ländern sind in englischer Übersetzung oder Nachdichtung erhältlich. Der Vorteil hierbei ist, dass die Kinder diese Geschichten schon kennen und ihnen der Inhalt vertraut ist. Rotkäppchen wird da zum Beispiel zum Little Red Ridinghood und Dornröschen zur Sleeping Beauty. Eine Nachdichtung, die aus dem Dänischen übersetzt wurde, ist *The Little Mermaid* nach Hans Christian Andersen.



Es ist ein sehr ernstes und auch trauriges Buch ohne humorvolle Elemente, das aber durch die Geschichte und ihren Tiefgang überzeugt. Es geht um Sehnsucht, Liebe, Opferbereitschaft, Trauer, Mut. Die Kinder meiner Klasse kannten das Märchen schon aus dem Deutschunterricht und haben es - besonders auch die Buben! - sehr gemocht. Ich werde das Buch im nächsten Jahr in der meiner Meinung nach sehr schönen, wenn auch leicht veränderten englischen Version vorlesen.<sup>18</sup>

---

<sup>18</sup> Nach dem Vorlesen eines sehr ernstes Buches finde ich es übrigens wichtig, auch wieder ein unterhaltameres anzubieten, und umgekehrt.



The little mermaid dreamed of Prince Caspar and the bright world above the waves. She longed to see the blue sky and feel the wind in her hair, and she longed to see the prince again. While she tended her father's garden, or when she was playing with her sisters, she could think of nothing but the world above the water and the man she had fallen in love with.

Natürlich finden sich in Bilderbüchern viele „kostbare“ und vielleicht auch etwas schwierigere Wörter, die nicht unbedingt zum Grundwortschatz der Grundschule gehören, wie etwa „bright“, „tend“, „mermaid“. Diese besonderen Wörter, die so untrennbar zur Geschichte gehören, sind dann besonders „kostbar“ und werden von den Kindern oft im Zusammenhang und eingebettet in die Geschichte besonders leicht gespeichert, wenn nicht im aktiven, so doch im passiven Wortschatz. Und das kann ja nur von Vorteil sein.<sup>19</sup> Dennoch finde ich, wie gesagt, eine Erarbeitung der wichtigsten Wörter und key-words vor dem Lesen ratsam, damit das Zuhören und Verstehen nicht zu anstrengend wird und die Kinder nicht „aussteigen“. Ich bin aber der Meinung, man sollte den Kindern, diese etwas anspruchsvolleren aber inhaltlich und sprachlich sehr schönen Bücher nicht vorenthalten. Ich würde sie allerdings eher für das zweite Lernjahr empfehlen.

### *Bücher aus Serien und Readers*

Problemlos und sehr leicht zu verstehen waren hingegen Bücher aus bekannten Serien wie Leselöwen, Bildermaus usw. Die Bücher sind vom Inhalt her einfach, witzig und nahe an der Erlebniswelt der Kinder dran. Wir alle kennen diese Bücher ja aus dem Deutschen. Sehr zu empfehlen.

Es gibt auch viele Verlage, die Readers anbieten, zum Beispiel den Oxford University Press Verlag. Die Büchlein der Reading Tree Serie sind zum Beispiel nach Alter und Leseniveau gegliedert. Zwar sind sie, glaube ich, für muttersprachliche Kinder gedacht, die mit dem Lesen beginnen, ich kann mir aber vorstellen, dass sie auch im Englischunterricht gut einsetzbar sind. Stage 1 bietet Bild- und Wortebene an, Stage 2 Einsatztexte und Stage 3 etwas

---

<sup>19</sup> Eine weitere Herausforderung für die Kinder ist, dass die meisten Märchenbücher und erzählenden Bücher im Past Simple geschrieben sind. Das Hören dieser Zeitform ist anfangs vielleicht etwas schwierig, besonders bei irregulären Verbformen, aber die Kinder gewöhnen sich schnell daran.

komplexere Sätze und Texte. Es gibt danach noch viele weitere Stages, aber ich glaube, die ersten drei würden sich für die Grundschule gut eignen. Ich habe allerdings noch keine Erfahrungen in der Arbeit mit Readers.<sup>20</sup>

### *Landeskunde, Gedichte, Comics*

Gedichte eignen sich wegen ihres Rhythmus und ihrer Musikalität zum Lernen von Sprachen sehr gut. Viele der Kinderbücher für kleinere Kinder sind ohnehin in Reimform geschrieben. Das bekannte Buch in Gedichtform *Room on the Broom* von Julia Donaldson ist sicher sehr spaßig und nett, scheint mir vom Textverständnis aber gerade auch durch die Reimform und die spezielle Wortwahl für die Kinder zu schwierig. Es gibt aber sicher auch passende Bücher in Gedichtform.

Schön finde ich auch Bücher, welche landeskundliche Aspekte mit einbauen. Ein Beispiel ist *Die verflixte Hexe in England*, das sicher auch in englischer Sprache erhältlich ist, oder die auf den Wechsel der Sprachen aufbauende Witchy und Huckla Serie von Langenscheidt, die sich besonders für die Freiarbeit eignet. Ein weiteres nettes Buch ist *Katie in London* von James Mayhew. Spielerisch lernen die Kinder hierbei auch etwas über die Sehenswürdigkeiten und Bräuche in England. Das interessiert sie meistens sehr.

Unbedingt ankaufen möchte ich auch Comics in englischer Sprache. Kinder in diesem Alter lieben Comics und durch die Sichtbarmachung der Sprache und Sprechweise durch die verschiedenen bubbles lernen die Kinder sehr viel und spielerisch. Außerdem sind die Texte in den Sprechblasen meist kurz und einfach. Zudem sprechen die Bilder Bände und das Verständnis fällt leichter. Ein Beispiel hierfür wären *Asterix in Britain* oder *Lucky Luke* aber natürlich auch alle Walt Disney Comics wie *Mickey Mouse* und *Donald Duck*. Genannte Comics

---

<sup>20</sup> Für Interessierte: [www.oup.com](http://www.oup.com)

sind aber meist sehr umfangreich und komplex. Leichter wären sicher vereinfachte Bücher oder Readers in Comicform.

### *Non – fiction – books*

Es gibt viele Bücher, die beides sind, erzählende und zugleich Sachbücher, wie zum Beispiel viele der Bücher von Eric Carle. Es gibt aber auch eine ganze Reihe von non – fiction – books zu allen Themenbereichen und für alle Altersstufen. Viele der Sachbücher, die wir auf Deutsch kaufen, sind ohnehin Übersetzungen aus dem Englischen. Nehmen wir nur die im Oxford University Press Verlag erschienen Bücher.



Wichtig bei der Auswahl der Sachbücher ist, dass die Texte nicht zu schwierig sind. Ein Sachbuch fächerübergreifenden Unterrichtsanregungen ist zum Beispiel *Wake Up Little Hedgehog!* vom Verlag an der Ruhr.

Einen umfassenden Überblick über englischsprachige Bücher zu allen Themenbereichen erhält man zum Beispiel bei [www.amazon.com](http://www.amazon.com) und [www.amazon.co.uk](http://www.amazon.co.uk). Angenehm ist hier, dass der Vorstellung der Bücher immer eine kurze Inhaltsangabe und Leserrezensionen folgen. Man kann sich dadurch recht gut orientieren. Es gibt aber auch auf anderen Sites Büchervorstellungen, wie auf [www.libri.de](http://www.libri.de).

## *Autoren und die Entstehung von Büchern – English Through the Crafts*

Oft interessieren sich Kinder auch für den Autor eines Buches oder für die Entstehung von Bilderbüchern, besonders wenn sie auch selbst Autoren sein dürfen. Für diesen Fall heißt es Stöbern im Internet. Es finden sich dort schöne Seiten. Empfehlenswert ist die Website von Eric Carle, wo die Kinder interessante biographische Eckdaten über den Autor erfahren. So zum Beispiel dass Eric Amerikaner ist, der in Deutschland gelebt hat und dann wieder in die USA zurückgekehrt ist und vieles mehr. Außerdem gibt es in der Photo Gallery die sehr schönen Links "How I paint my tissue paper" and "How I create my pictures".... In einfachen Worten und in kurzen Sätzen beschreibt Carle - begleitet von Fotos - die einzelnen Schritte seiner Arbeit. Dies regt zum Nachmachen an und ist ideal für die Wortschatzerweiterung im Bereich „English through the crafts.“ Außerdem ist es eine wertvolle Anregung zum Schreiben und Gestalten eigener Büchlein.<sup>21</sup>

## *Reading, Acting, Playing: Activities with Books*

### *Read Aloud*

Bücher können vielseitig eingesetzt werden, aber am wichtigsten ist gerade im Fremdsprachenunterricht das Vorlesen. Die Zeit des Vorlesen gehört zu den schönsten Momenten, die ich als Lehrerin in der Schule erlebt habe. Beim Vorlesen sammelt sich zur selben Zeit die Aufmerksamkeit um dasselbe Thema, Gemeinschaft wird erlebt. Vorlesen spricht Gefühle an, und die Kinder können Gefühle spielerisch mit ihren Helden erproben und durchleben. Vorlesen und Zuhören ermöglicht das vorübergehende Abtauchen in eine andere Realität. Vorlesen schafft nicht nur Gemeinschaft, es ist auch sehr wichtig zum Aufbau von Sprachgefühl und Hörverständnis. Der Vorteil gegenüber Audio - Books und

---

<sup>21</sup>Siehe dazu [www.eric-carle.com](http://www.eric-carle.com)

CDs ist, dass es live und interaktiv ist, dass es im Jetzt geschieht und dass die Vorlesende mit den Kindern interagieren kann.

Kinder verstehen nach meinen Erfahrungen sehr viel von der Geschichte, auch wenn sie nicht jedes Wort verstehen. Sie verstehen durch Gestik, Mimik, Tonfall, durch begleitende Bewegungen und wenn vorhanden, auch durch die Bilder. Das Vorlesen in einer Fremdsprache verlangt von der Lehrerin viel mehr theatralischen Einsatz als in der Muttersprache. So kann die Lehrerin das Gelesene simultan pantomimisch vorspielen: „Winnie washed her face...“, „There was a knock on the door.....“ Außerdem können die Kinder auch unterbrechen, damit key – words erläutert werden können. Eine gute Möglichkeit ist auch das Vorbereiten der Geschichte. Vor dem Vorlesen kann eine kurze Inhaltsangabe vorgestellt werden, ohne allerdings den Schluss zu verraten. Wichtige key – words können geübt und als Wort- und Bildkarten an die Tafel geklebt werden. Auch eine Tafelzeichnung eignet sich gut als Vorbereitung.

Aber auch ohne Vorbereitung, zum Beispiel mit dem Simultanübersetzerspiel<sup>22</sup>, war das Vorlesen in englischer Sprache ein voller Erfolg und hat den Kindern viel Freude und Befriedigung gebracht. Ob man eine Geschichte einfach vorliest und genießt oder ob man daran weiter arbeiten möchte, ist sicher situationsabhängig.

### *Further Activities*

Wie man Geschichten aufarbeiten und Bücher didaktisch einsetzen kann, haben wir im Lehrgang mehrmals erprobt. Deshalb möchte ich nur einige Möglichkeiten erwähnen, die meiner Erfahrung nach bei den Kindern sehr gut ankamen oder die mir selbst wichtig erscheinen. Der Hit und immer ein Spaß war das Nachspielen von Szenen, entweder pantomimisch und improvisierend, während der Erzähler vorlas, oder das Spielen mit verteilten Rollen und kleinen Dialogen. Ganz besonders mochten die Kinder auch TPR Spiele aller Art. Auch das

---

<sup>22</sup> Sätze und Passagen wurden von einigen Kindern simultan ins Deutsche übersetzt.

Zeichnen von Szenen aus dem Buch und das Beschriften der dargestellten Tiere und Gegenstände mit Wortkarten kam bei den Kindern gut an. Zeichnungen wurden dann vertauscht und dem Partner als Ratespiel übergeben.

Man könnte die Bilder des Buches auch abfotografieren und sie in Form einer Power-Point-Dia-Show an die Leinwand projizieren, damit alle Kinder besseren Blick auf die im Sprachenunterricht oft für das Verständnis wichtigen Bilder erlangen. Natürlich kann man auch einfach normale Dias herstellen.

Auch Spiele am Overheadprojektor bieten sich an, zum Beispiel: Where is the fox? The fox is on the table, behind the door....

### *Grammar and Vocabulary Activities and Games*

Nahezu jedes Buch bietet auch die Möglichkeit zu „versteckten“ und unterhaltsamen Grammatik- oder Wortschatzübungen. Viele haben sogar schon vom Verlag her Unterrichtsmaterialien im Angebot, wie *Winnie the Witch* oder *Percy, the Park Keeper*. Ob man solche Materialien gleich mitbestellen möchte, sollte man sich gleich beim Ankauf überlegen.

Wenn wir zum Beispiel *One Snowy Night* aus der Percy Serie hernehmen, so bietet es sich an, mit Präpositionen zu arbeiten. Alle Tiere haben sich in Percys Haus versteckt. Ein beigelegtes Poster gibt eine tolle Übersicht. Where is the fox? The fox is on, under, behind the table....und so fort. Weitere Spiele wären Tierspiele aller Art, die alle auch zu grammatikalischen Themenbereichen passen. Zum Beispiel könnte man das Fragenstellen, was im Englischen gar nicht leicht ist, spielerisch üben, indem man jedem Kind ein Tier, das in der Geschichte vorkommt, an den Rücken klebt. Die Kinder müssen dann durch Fragen herausfinden, wer sie sind: Have I got four legs? Am I brown? Do I have a tail? Am I small?

Dasselbe gilt natürlich für Wortschatzübungen. Nahezu jedes Buch hat einen Themenbereich, um den die Erzählung kreist: Tiere, Unterwasserwelt, Zauberei und so fort. Das Sammeln von Wörtern in einer gemeinsamen oder persönlichen

Schatzkiste ist nur eine von unendlich vielen Möglichkeiten zur Wortschatzerweiterung. Kinder können gerade auch bei etwas schwierigeren Büchern während des Vorlesens Wörter, die sie nicht verstehen oder die sie sich merken möchten in lautgetreuer Schrift in ihre Wörterliste notieren. Im Anschluss an das Lesen können die Wörter gemeinsam bearbeitet werden..

Zum Zwecke der Wortschatzerweiterung kann man aber auch Bücher, zum Beispiel Wimmelbücher, kurzerhand umfunktionieren. So habe ich zum Beispiel ein deutsches Wimmelbuch zu einem Englisch - Vokabeltrainer umgewandelt. Im Buch finden sich neben den Zeichnungen die deutschen Wörter zu einem bestimmten Themenfeld. Ich habe zu den wichtigen Begriffen englische Wortkarten gemacht, welche die Kinder mit Plastilin an die richtige Stelle kleben sollten. Fertig war das Trainingsbuch.



Auch für das Üben gewisser Satzstrukturen und grammatikalischer Besonderheiten, wie den Present Continuous, eignen sich Wimmelbücher gut. „What are they doing?“ lautet die Fragestellung. Mündlich oder schriftlich kann das Kind Personen herausuchen, die ihm gefallen: The boy with the purple trunks is jumping into the water. The girl with the brown hair is swimming.....und so fort. Um diese Übung auch spannend zu machen, kann ein zweites Kind die beschriebenen Menschen möglichst schnell auf dem Bild suchen.

## Being Authors – Writing One’s Own Books

Children *love* being authors and writing their own books. They enjoy the working process, when their ideas are slowly taking shape and being transformed into visible reality. And - they are really proud of their finished works. Having written an entire book on their own is a totally different feeling from writing sentences in a copy book. Producing a book is not only writing. It is gluing, cutting, drawing, working with their hands. A book is an individual and above all *unique* work of art, brought forth by the child’s ideas and individual needs, by his or her imagination and creativity. The unique result of their work gives children satisfaction and enhances their self – confidence.

Aus meiner Erfahrung habe ich gelernt: Kinder lieben es, Bücher zu schreiben und sich als Autoren zu fühlen. Es ist ein völlig anderes Gefühl, ob sie einfach Sätze in ein Heft schreiben, oder ob sie ein eigenes Buch schreiben dürfen. Es ist das kreative und gestalterische Element, das viel bewirkt und große Zufriedenheit hinterlassen kann.<sup>23</sup>

Das Schreiben von Büchlein habe ich manchmal für alle angeboten, manchmal als Wahlmöglichkeit während der Arbeit an Stationen.

Die Texte in den Büchlein sind sehr einfach und bestehen vorwiegend aus ein oder zwei Sätzen. Aber ich finde, das ist schon eine tolle Leistung. Das Lesen und Vorlesen der Büchlein machte großen Spaß.

### *Inhalt der Büchlein*

Worüber man Bücher schreiben kann, ist schnell beantwortet: über alles. Der Fantasie und dem Einfallsreichtum der Kinder sind keine Grenzen gesetzt. Die Themen sind unerschöpflich. Wichtig ist, das die Kinder selbst und frei wählen können, damit ihr Buch auch wirklich ihr Buch ist, und wirklich „etwas mit ihnen

---

<sup>23</sup> Wenn Auskünfte bezüglich des Gestaltens, Klebens, Basteln der Bücher auf Englisch gegeben werden, und die Kinder versuchen, ihre Anliegen diesbezüglich in Englisch zu formulieren, Have you seen my scissors? Do you have .....? I need ..., ist es zugleich auch fächerübergreifendes Lernen...Englisch in Verbindung mit Art and Craft.

zu tun“ hat. Manche Kinder sind etwas vorsichtiger und wagen sich zuerst an Themen, deren Wörter und Vokabeln sie schon vom Unterricht kennen. Manche sind richtige Draufgänger, die ein Lieblingsthema einfach auf Englisch bearbeiten möchten, egal, ob ein gewisser Vokabelgrundstock schon da ist oder nicht.<sup>24</sup> Die Ideenfindung war für die Kinder sehr leicht, ich gab nur einige Hinweise auf Themen die wir schon bearbeitet hatten und auf weitere Möglichkeiten, die sich durch das Lehrbuch und das Wörterbuch anboten. Viele Kinder wählten auch Lieblingsthemen oder im Sachunterricht bearbeitete Themen. Im Allgemeinen lässt sich sagen: das Schreiben von Sachbüchern ist um einiges leichter als das Schreiben von erzählenden Büchlein. Weitere Möglichkeiten sind das Zeichnen und Schreiben von Comics und Zeitschriften.

### *Hilfsmittel*

Damit die Kinder beim Verfassen ihrer Bücher wirklich frei arbeiten konnten, stellte ich einige Hilfsmittel zur Verfügung. Hier einige davon:

Wörterbuch: Schon in der ersten Klasse baten wir die Eltern, für alle Kinder ein deutsches Wörterbuch anzukaufen, um das Nachschlagen über alle fünf Jahre in der Schule und zu Hause üben zu können.<sup>25</sup> In weiser Voraussicht überredeten wir sie zum Kauf der etwas teureren Ausgabe mit Englisch Teil. Den Umgang mit diesem englischen Teil ihres Wörterbuches kannten sie dann schon aus mehreren Englisch Schnupperstunden im Rahmen der unterrichtsergänzenden Tätigkeiten in der 2. Klasse und natürlich auch vom aktuellen Englischunterricht. Dieser Englischteil war für viele Kinder hilfreich, weil die wichtigsten Vokabeln zu einem Themengebiet in einer Art Zusammenfassung aufgelistet sind, wobei Namenwörter, Tun- und Wiewörter farblich unterschieden werden. Von großem Vorteil war, dass jedes Kind sein eigenes Buch jederzeit griffbereit hatte.

---

<sup>24</sup> Manche Themen sind auch eine Herausforderung für die Lehrerin, deshalb empfiehlt es sich, stets ein gutes Wörterbuch bereit zu halten.

<sup>25</sup> Das häufige Üben des Nachschlagens in Deutsch trug auch in Englisch Früchte: die Kinder waren sehr flink. Das Wörterbuch heißt übrigens *Wörterbuch für die Grundschule mit Englisch Teil* und ist von Westermann.

Außerdem hatten die Eltern für den Wahlpflichtbereich auch die Lehrbücher *Logli* (in der dritten Klasse) und das Activity Buch von *Sally 3* (in der vierten Klasse) angekauft. Aus diesen Büchern kannten sie schon einige Themenbereiche und wussten auch, wo sie zum Beispiel *Colours* oder *Numbers* nachschlagen und suchen mussten. Auf das selbstständige Suchen und Orientieren in den Büchern legte ich immer großen Wert.<sup>26</sup>

Zudem legte ich einige Bildwörterbücher bereit, sowie Witchy Bücher von Langenscheidt, die sie aus der Arbeit an Stationen kannten und deren Vokabel auch vorwiegend in Themenbereiche geordnet waren.

Wenn Kinder dann Fragen zu Farben, Tieren, Familienmitgliedern hatten, die sie schon kannten oder kennen hätten sollen, verwies ich sie auf das selbstständige Suchen in den Büchern. Wenn Kinder aber Themen wählten, die darüber hinaus führten, wenn sie spezielle Einfälle hatten oder ihre Aussprache von Wörtern kontrollieren wollten, stand mein „Auskunftsbüro“ immer offen. Wenn das Büro frei war, konnten sie mit Vokabelwünschen zu mir kommen, und ich schrieb ihnen das Wort auf ein Stück Papier. Wir überprüften und übten die Aussprache und die Kinder gingen mit *ihrem* neuen Wort wieder zurück an die Arbeit. Diese speziellen, ganz persönlichen Wörter waren den Kindern dann immer sehr wertvoll. Wenn ein Kind mit zu vielen Anfragen kam, was eigentlich sehr selten war, riet ich ihm zur Vereinfachung seines Vorhabens oder gab ihm auch mein zweisprachiges Wörterbuch zum selbstständigen Suchen in die Hand. Dieses lag ohnehin für alle bereit, und viele gebrauchten es auch selbstständig.<sup>27</sup>

Hilfreich für das Schreiben der Bücher ist natürlich auch, wenn den Kindern gewisse Satzstrukturen und grammatikalische Einsichten bekannt sind, oder zumindest schon einmal erwähnt wurden. Die Kinder sollten die wichtigsten Personal- und Possessivpronomen kennen, über das -s in der 3. Person Singular und das Plural -s Bescheid wissen, die Verben be und have kennen,

---

<sup>26</sup> Vokabellisten geordnet nach Themenbereichen gibt es übrigens in fast allen Lehrbüchern, so auch in Sally Kowandas *All About Me*.

<sup>27</sup> In diesem Zusammenhang möchte ich anmerken, dass ich es nächstes Jahr unbedingt wagen möchte - wenigstens für interessierte Kinder - die phonetische Lautschrift als eine Art Geheimschrift spielerisch einzuführen, da dies sehr viel zur Selbstständigkeit der Kinder beiträgt. Erst wenn sie auch selbst herausfinden können, wie ein Wort ausgesprochen wird, sind sie wirklich frei. Außer im Logli Buch, in dem Hinweise zur Aussprache in Assimilationsmethode aufscheinen, fehlen solche Hinweise leider in fast allen Büchern.

und wissen, dass I like von der –ing Form des Verbs gefolgt wird. Dabei möchte ich nochmals betonen, dass Kenntnisse dieser Strukturen hilfreich sind, aber dass Fehler in diesem Zusammenhang nicht so wichtig sind. Diese können vor der Reinschrift oder vor dem Abtippen auf dem Computer im „Korrekturbüro“ richtig gestellt werden.

Als Hilfe werde ich im nächsten Jahr laminierte Tabellen zur Verfügung stellen, welche die wichtigsten Satzmuster, Satzanfänge und grammatikalischen Besonderheiten der englischen Sprache aufzeigen.<sup>28</sup>

Ein Beispiel:

I like dancing. He likes dancing.

I like sailing. She likes sailing.

I like swimming. Peter likes swimming.

Da manche Kinder sich auch an die schwierigere Aufgabe wagten, nicht Sachthemen zu bearbeiten, sondern kleine Fantasie- und Erlebnisgeschichten zu schreiben, und diese meist im Past Simple erzählt werden, möchte ich für nächstes Jahr auch eine Tabelle mit den wichtigsten unregelmäßigen Verben bereitstellen.

Der Schwerpunkt des Schreibens liegt aber, wie schon gesagt, nicht auf den grammatikalischen Aspekt, sondern eben auf der Schreibfreude und auf der Tatsache, die Kinder in ihrem Mut, sich auch schriftlich in eine neue Sprache vorzuwagen, zu unterstützen. Wenn die Kinder dann auch noch die Tabellen selbstständig und richtig gebrauchen können, umso besser.

Ein schönes und vielleicht auch das wichtigste Hilfsmittel überhaupt sind natürlich die Bücher selbst: englischsprachige (und nicht englischsprachige) Bilder- und Sachbücher aller Art sollten den Kindern bereitgestellt werden.

---

<sup>28</sup> Auch in vielen Büchern gibt es einfache, kopierbare Übersichten.

## *Colours, Numbers, Family.....Major Topics*

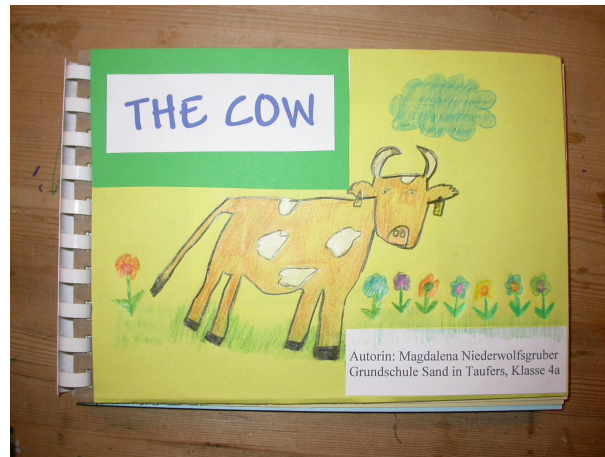
Es gibt einen Grundkanon an Sachthemen und Bereichen, die Kinder in der Grundschule lernen und die aus ihrem unmittelbaren Erfahrungs- und Erlebnisbereich stammen. Es sind Themenbereiche, die in den ersten Lernjahren wichtig sind und auch in allen Lehrbüchern zu finden sind: Colours, numbers, animals, pets, hobbies, fruit, food, school things, furniture, clothes ..... Der Vorteil hierbei ist, dass die Kinder mit den Vokabeln schon vertraut sind, und sehr gut auch alleine, mit Hilfe des Wörterbuches oder des Lehrbuches arbeiten können. Viele Kinder kombinierten auch zwei oder drei Themenbereiche miteinander, was die Büchlein spannender machte: fruit *and* colours oder animals *and* colours.

Hier ein paar Beispiele für Büchlein zu gängigen Sachthemen:

- Colours and Animals:



- Animals:

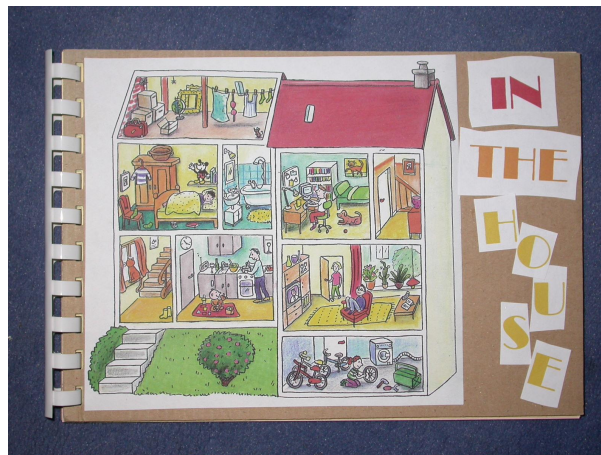


Ein kurzer Exkurs:

Das Thema Tiere ist meiner Meinung nach eines der schönsten, was es für die Grundschule gibt. Fast alle Kinder haben einen sehr starken Bezug zu Tieren und eine große Bewunderung für deren Schönheit und Besonderheit. Während des freien Schreibens wählten alle Kinder auch in Deutsch mehrere Male ein Tierthema. Manche Kinder beschäftigten sich fast durchgehend damit. So entstanden Lexika, Tiersachbücher und erzählende Bücher mit Tiergeschichten. Auch in Englisch war und ist das Thema sehr beliebt. Die Kinder kennen die englische Bezeichnung der Tiernamen schon gut, da wir während unseres großen Projekts *Bunte Tiere in einer bunten Welt* uns sehr intensiv mit Tieren beschäftigt hatten und auch mit deren englischer Bezeichnung. Zu Tierbildern, welche die Kinder gemalt hatten, hängten wir zum Beispiel auch Wortkarten mit der englischen Bezeichnung dazu. Auch die lebensgroßen Tiermodelle, die wir für das Projekt aus Pappmache gefertigt hatten, boten Möglichkeiten zur Arbeit auch in englischer Sprache, übrigens nicht nur während des Englischunterrichts. Bei einer Wale- und Delfine- Werkstatt durften die Kinder auch alle englischen Bezeichnungen der Wale heraussuchen und vorstellen, außerdem sollten sie die Körperteile des lebensgroßen Delfins nicht nur mit den deutschen

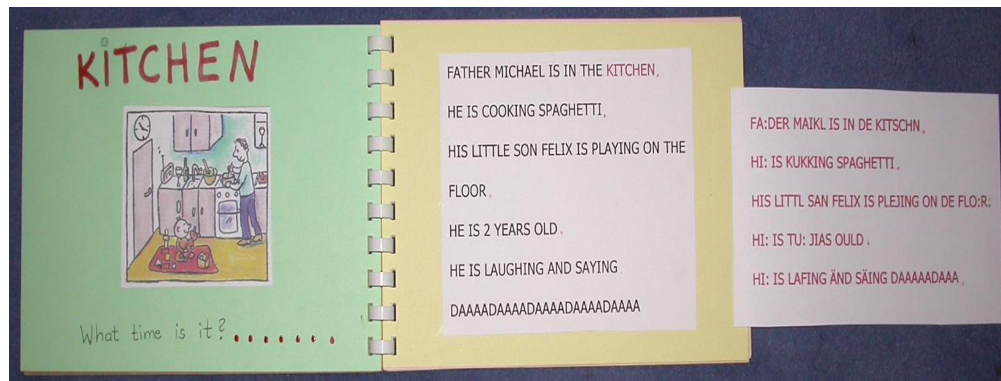
Fachausdrücken sondern auch mit den englischen Wortkarten versehen. Auch Rate- und Schnappspiele mit unseren Schleich-Tieren waren sehr beliebt. Diese Tierfiguren stellten sich die Kinder auch während des Schreibens der Büchlein zum genaueren Beschreiben der Tiere vor sich auf den Tisch. Tierthemen bieten sich für das Schreiben von Büchlein ausgezeichnet an: man kann sie nämlich auch sehr gut mit anderen Themen verbinden: die Kinder können zum Beispiel die Farben der Tiere beschreiben, ihre Größe, ihre Körperteile, ihre Lieblingsbeschäftigung. Sie können über Lieblingstiere, Haustiere, Wildtiere, Wohnorte und Lebensräume, Tierschutz und vieles mehr schreiben. All das ist in sehr einfacher Sprache möglich und für die Kinder trotzdem faszinierend. Besonders interessant fanden es die Kinder, Rätsel und Ratespiele aus ihren Tierbeschreibungen zu gestalten. Auch die bildnerischen Gestaltungsmöglichkeiten waren vielfältig: Fotos oder Zeitungsausschnitte von Tieren fand jedes Kind, auch das Internet bot viele Möglichkeiten. Außerdem zeichneten die Kinder Tiere für ihr Leben gern. Mit den Tierbüchern ließ es sich dann zum Beispiel während des Vorlesens auch sehr gut spielen: Nachahmen der Tiere, ihrer Bewegungen und Laute, Ratespiele und so weiter.....<sup>29</sup>

- In the House:



---

<sup>29</sup> Das Thema Tiere würde eine eigene Arbeit füllen. Hinweisen möchte ich aber auf sehr schöne Kinderseiten auch in englischer Sprache der Tier- und Umweltschutzorganisationen WWF und Greenpeace.



Die bearbeiteten Fragen waren:

„Where are they?“

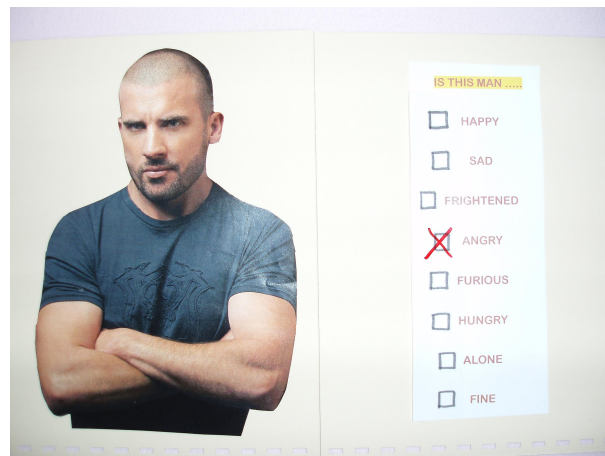
„What are they doing?“

Zwei Kinder hatten das Thema nach Durchsehen des Wörterbuches gewählt und sich die Aufgabe gestellt, alle Zimmer und die sich darin befindlichen Personen zu beschreiben. Dafür vergrößerten wir das kopierte Titelbild und jedes Zimmer erhielt eine eigene Seite. Das Durchlesen des fertigen Textes war zugleich fast ein Ratespiel, da die Kinder die beschriebenen Gegenstände und Personen suchen mussten. Ich regte die Kinder auch immer an, in ihren Büchlein ein paar Fragen einzubauen, welche die Kinder, die das Buch zur Hand nahmen dann für sich beantworten und dem Autor mündlich, in englischer Sprache kundtun sollten. So konnten durch die Büchlein auch Sprechkanäle geschaffen werden. Auf diesem Bild lautet die Frage „What time is it?“ Die Kinder müssen Die Uhrzeit dann vom Bild ablesen. Das ergab dann meist die Frage: Wie? Kurz vor vier Spaghetti kochen? Und schon war ein Gespräch im Gange....(Leider meist nicht in Englisch... Das war doch noch etwas zu schwierig...)

- Family, Friends, Feelings

Themen, die sich auch sehr gut für das Gestalten von Büchlein eigneten, waren Feelings, Me and my Family, wo die Kinder sich und ihre Familie, zum Beispiel anhand von Fotos, vorstellten, Friends und viele andere mehr....

Beispiel für Feelings:



- Parts of the Body

Zum Thema Körper wie auch zu anderen Themen lassen sich auch tolle Spiel-Bücher oder Bilderwörterbücher herstellen. Auf die linke Seite klebt man zum Beispiel ein Gesicht, das in jeder Zeitung zu finden ist. Auf die rechte Seite des Buches klebt man ein Kuvert, in das man Wortkärtchen wie eye, nose, teeth, ear, cheek, eyebrow usw. legt. Das Kind kann dann die Kärtchen auf die richtigen Stellen des Gesichts legen. Im hinteren Teil des Buches befindet sich verdeckt von einer Klappe ein Lösungsfoto.



Dasselbe wird mit dem Bild eines menschlichen Körpers gemacht, und wiederum dasselbe mit verschiedenen Tierbildern. Auch diese Parts of the Body wollen schließlich gelernt sein. Zusätzlich gibt es eine Kasette, CD oder CD-Rom, mit welcher die Kinder die richtige Aussprache abhören können. Nach erfolgter Übung können sich die Kinder dann – wie übrigens bei vielen Ratespielen – bei mir testen lassen.

- Who Wants to Be a Millionaire?

Viel Spaß und Spannung garantiert auch das Schreiben von interaktiven Büchlein im Stile der Millionenshow. Die Fragen und Antworten werden mit Folie überklebt, und die Leser dürfen die ihrer Meinung nach richtigen Antworten ankreuzen. Hinten im Buch befindet sich ein Lösungsteil mit allen richtigen Antworten. Der Autor des Büchleins übt hier ganz nebenbei das Fragenstellen. Er muss sich kreative Antworten einfallen lassen und zudem werden Sachthemen wiederholt.

Ich habe dies schon im Sach- und Deutschunterricht erprobt, und die Kinder waren begeistert davon. Mehr zu diesem Thema im Nachwort.

Textbeispiele:

How do you call your father's sister?

- a) Grandma
- b) Aunt
- c) Daughter
- d) Uncle

Who likes painting?

- a) The artist
- b) The cook
- c) The baker
- d) The shop assistant

Wenn man es schafft, witzige und auch ein wenig absurde Antworten darunter zu streuen, wird es für die Kinder noch interessanter:

Who of the following persons can play football *very* well?

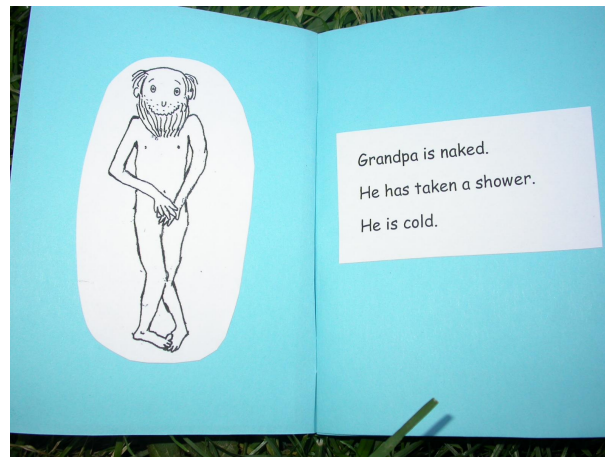
- a) The Queen
- b) Our headmaster
- c) Our teacher
- d) Ronhaldino

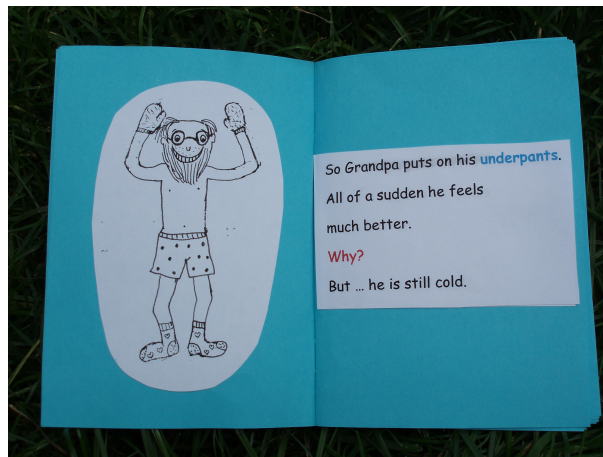
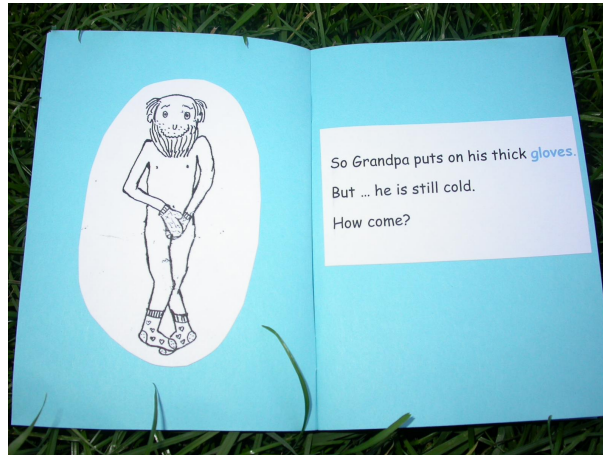
### *Teacher's Books*

Manche Büchlein habe auch ich selbst bereitgestellt, und zwar aus mehreren Gründen. Einmal weil mir das Herstellen von Büchlein auch selbst großen Spaß machte und weil es den Kindern gefiel, wenn auch ich an unserer Klassenbibliothek mitarbeitete; zum anderen weil ich neue Anregungen und Impulse geben wollte oder weil es mir wichtig war, ein bestimmtes Thema aufzugreifen oder zu wiederholen. Und vielleicht auch ein wenig weil es uns an Geld für Originalwerke fehlte.

- Clothes:

Zum Thema Kleidung und zum Thema Anziehen und Ausziehen fertigte ich ein Büchlein, das den Kindern die Wendungen „take off“ und „put on“ geläufig machen sollte. Da die Kinder besonders gut auf Witziges ansprechen, nahm ich einen Opa als „Opfer“ für meine Zeichnungen und dachte mir eine Geschichte aus, die ihnen gefallen konnte. Im ersten Büchlein ist dem Opa sehr kalt, und so beginnt er, sich anzuziehen. Leider wählt er beim Anziehen die Reihenfolge der Kleidungsstücke nicht gerade schlau aus.





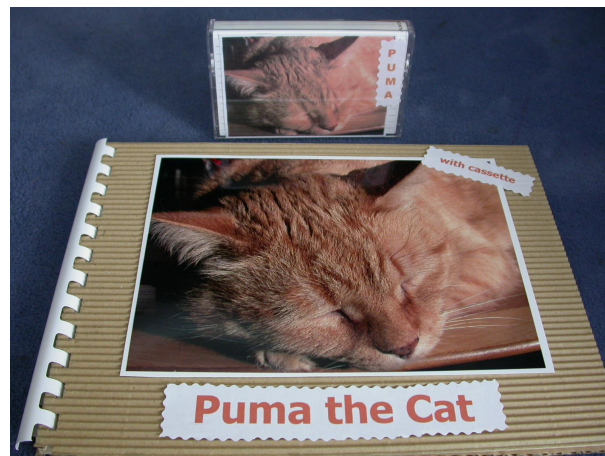
Auch in dieses Büchlein habe ich Fragen eingebaut, welche die Kinder zum Sprechen anregen sollen.....Why?

Das Büchlein erstreckt sich noch über viele Seiten, in denen der Grandpa immer mehr zu „tragen“ hat. Zum Schluss steht er sehr dick verpackt da.... und schwitzt. Jetzt kommt das zweite Büchlein ins Spiel. Denn jetzt heißt es „Take off, Grandpa!“ Leider kann der Opa vor lauter Schwitzen gar nicht mehr stoppen und steht zum Schluss .... wieder nackt da....<sup>30</sup>

<sup>30</sup> Eine optische Möglichkeit, die zu lernenden Vokabeln noch besser zu erkennen, wäre das Anmalen der Kleiderstücke, die neu dazukommen....Eine tolle Möglichkeit wäre auch das Fertigen einer Anziehpuppe. Das hab ich mit der Opa Figur für das nächste Schuljahr vor. Außerdem kann ich mir auch ein Leporello sehr gut vorstellen, das man nachher aufstellen kann und wodurch die einzelnen Schritte des Ankleidens auf einen Blick zu sehen sind. Sehr viel Spaß hatten wir außerdem beim

- Animals

Und schon sind wir wieder beim Thema Tiere. Alle Kinder der Klasse kennen mittlerweile – nach vielen Erzählungen und gemeinsamen Gesprächen über Haustiere und nach Katzenreferaten, bei denen jeder im Anschluss seine Katze vorstellte - meinen Kater Puma. Die Kinder fragen oft nach und wollen immer mehr über ihn und seine Besonderheiten erfahren. So habe ich ein Buch – in Englisch – hergestellt, das von seiner Geschichte erzählt: seine Ankunft, sein Leben, seine Hobbies, seine Lieblingsschlafplätze, seine Katzenwäsche usw. Für das selbstständige Erlernen der Aussprache der Sätze habe ich eine Kassette aufgenommen und dem Buch hinzugefügt.



Textbeispiel: Das Büchlein beginnt folgendermaßen:

**Seven years ago I found four little kittens in front of my house.**

**They looked frightened and sad.**

---

Stripper – Spiel, bei dem ein Kind so viel wie möglich an Kleidungsstücken, Jacken, Mützen, Handschuhen anziehen musste, und die Kinder in der Klasse durften nach einer bestimmten Aufgabenbewältigung dem Stripper sagen, was er oder sie ausziehen musste. Natürlich gingen wir nicht so weit wie beim Opa, aber die Kinder hatten einen Riesenspaß.

They were hungry.

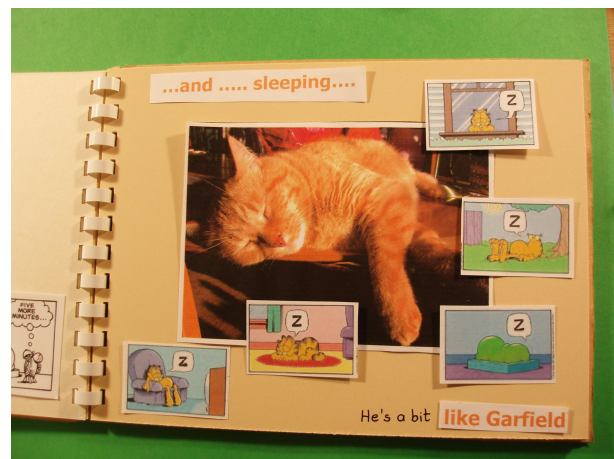
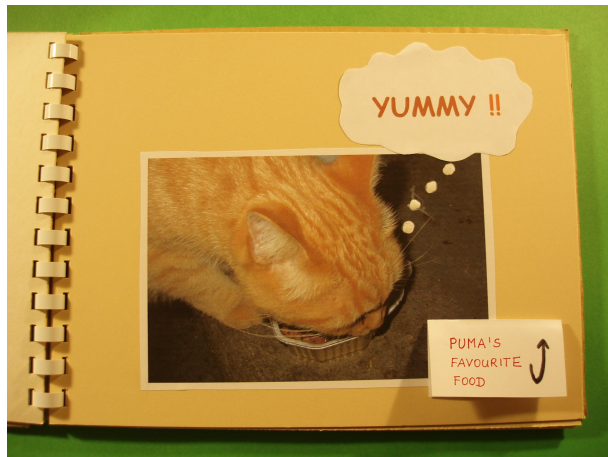
One of them was Puma.....

Die unterstrichenen Wörter werden am Ende des Buches in einer Vokabelliste erklärt.

Wegen der Fülle der Besonderheiten und unterhaltsamen Geschichten ist auch ein zweiter Band erschienen, der noch in Arbeit ist....



Der Band enthält Klapptürchen, Garfield Cartoons und vieles mehr.....In Anlehnung an Garfield, mit dem er nicht nur Farbe sondern anscheinend auch Hobbies teilt, wird erklärt, dass Puma zwei Hobbies hat: eating and sleeping. Wo er seine Lieblingsbeschäftigung Schlafen überall ausführt, obwohl es zum Teil verboten ist, wird anhand von Fotos erklärt: *in the bed, on the table, under the chair, in the cardboard box, on the TV set....* Das Thema bietet eine wirklich unterhaltsame und kurzweilige Möglichkeit zur Wiederholung der Präpositionen....



- Liedtexte

Für das nächste Jahr möchte ich auch Liedtexte in Buchform bereitstellen. Die Kinder können so den Text eines Liedes spielend lernen, wiederholen und auch bildlich durch beigefügte Zeichnungen oder Graphiken verstehen. Dadurch dass auf jeder Seite nur sehr wenig Text steht, vielleicht nur eine Zeile oder zwei, und diese illustriert ist, lässt die Buchform das Lied und vor allem auch den Inhalt sehr gut durchschauen. Wie man die Zeilen ausspricht ist für die Kinder sehr leicht zu erfahren: sie holen sich einfach den CD Player und spielen das Lied ab. Die dazugehörige CD mit nur diesem einen Lied werde ich in das Büchlein

einkleben. Ganz besonders gut – sei es von der Möglichkeit zur Illustration als auch von der Einfachheit und Schönheit des Textes her – eignet sich meiner Meinung nach das Lied *Listen My Music*. Nacheinander werden hier eine ganze Reihe von Instrumenten einzeln vorgestellt, um am Schluss alle gemeinsam zu erklingen. Die Kinder haben dieses Lied auch zur pantomimischen Inszenierung immer sehr gemocht.

Eine ganze Reihe anderer Ideen warten übrigens noch auf ihre Realisierung... So möchte ich zum Beispiel zusammen mit den Kindern ein Büchlein mit dem Titel *Our Mother Tongue is English* machen, wo alle Länder, in denen Englisch gesprochen wird durch ein Kind des jeweiligen Landes vorgestellt wird. Das Land wird jeweils auf einer kleinen Weltkarte eingezeichnet, damit die Kinder eine bessere Orientierung haben, Natur und Sehenswürdigkeiten werden erläutert. Zum Thema Landeskunde möchte ich unsere Fotos aus London in ein Büchlein einkleben, und die wichtigsten Sehenswürdigkeiten in Englisch vorstellen. Das gefällt den Kindern sicher...<sup>31</sup>

### *Personal topics - Selbst gewählte Themen*

Viele Kinder wählten auch ganz persönliche und eigene, oft auch sehr originelle Themen. Dies waren Themen, die sie gerade sehr beschäftigten. Oder es waren einfach Themen, die Hobbies oder Idole der Kinder betrafen. Manche wollten sich oder die Klassenkameraden näher vorstellen, in der Art *Wer bin ich? Wer bist du?* Im Stile der Freunde- und Poesiealben schrieben sie über alles, was mit „favourite“ zu tun hat: Lieblingsdinge, Lieblingsbücher, Lieblingsfilme, Lieblingssänger, Lieblingstier, Lieblingsstars .... Das Wort „favourite“ lernten sie dabei besonders schnell.... Außerdem handelten die Büchlein von Wünschen, Hobbies und Sternzeichen. Auf diese sehr persönlichen Büchlein waren die Kinder besonders stolz.

---

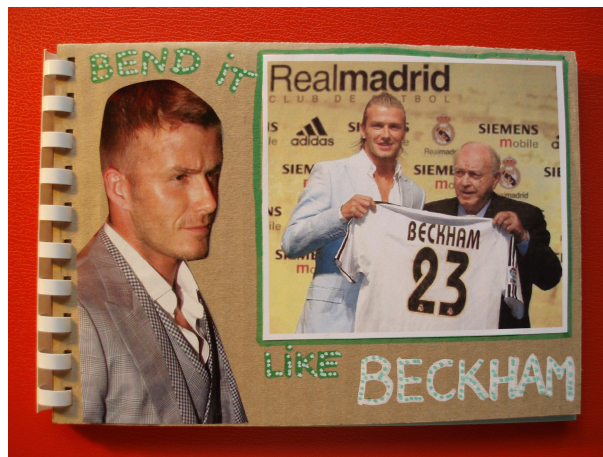
<sup>31</sup> Zum Thema London würde auch ein Büchlein über die Royals passen, wenn das Interesse besteht. Bilder kann man leicht in allen Klatschzeitungen finden.

Beispiele:

- This is me!
- My class-mates
- Me and my World
  
- Persönliche Helden - Reaching for the Stars

Manche Kinder mögen es auch sehr, über ihre persönlichen Helden, Idole oder Stars zu schreiben. Ich nehme an, dass das in der fünften Klasse noch zunehmen wird. Vertreten sind vielfach Bands, Sänger, Schauspieler, Sportler.

Beispiel: *Bend it like Beckham*



Textbeispiel:

David Beckham is 32 years old.

De-ivid Beckem is 0örti-thu: jias ould.

He is a football (soccer) player.

Hi: is ä futbo:l (socket) plejer.

He plays in the England National Team.

Hi: plejs in de Ingland Näschonel Ti:m.

Die lautmalende Aussprachehilfe in Rot habe ich vom *Logli* Buch abgeschaut, welches nach dem Assimilationsprinzip arbeitet. Damit der rote Text aber nicht in Wortbildern gespeichert wird, ist jede Zeile mit einem Papierstreifen abgedeckt, die man bei Bedarf aufklappen kann.<sup>32</sup>

Eine interessante Möglichkeit, finde ich, wäre es auch, aus dem Internet ein Originalinterview mit einem Star rauszuholen, es zu verkürzen und zu vereinfachen und es dann entweder in Sprechblasenform oder als Erzähltext abzutippen und den Kindern anzubieten. Darauf sprechen „Fans“ sehr an.<sup>33</sup>

### *Bubbles und zweisprachige Büchlein*

Sprechblasen sind überhaupt eine super Möglichkeit, kurze persönliche Statements wirkungsvoll in Szene zu setzen. Ich glaube auch, dass zweisprachige Büchlein eine tolle Möglichkeit sind, zum Beispiel wenn die Sachverhalte bei selbstgewählten Themen gar zu komplex sind. So kann man bei Robbies Buch zum Beispiel links einen deutschen Text anbringen, der

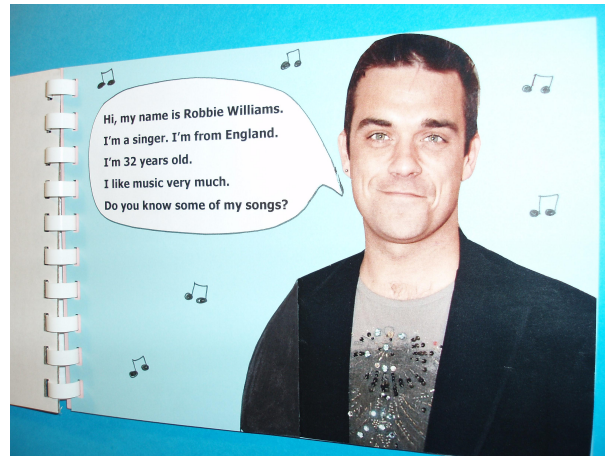
---

<sup>32</sup> Weil es mir einfach authentischer vorkommt, werde ich die Kinder auch in der fünften Klasse unterstützen, Stars zu wählen, die wirklich aus dem englischen oder amerikanischen Raum kommen. Aber auch wenn sie über eine deutsche Band wie ihre geliebten Tokio Hotel schreiben wollen, werde ich natürlich nicht nein sagen. Ich kann mir ja einfach vorstellen, das Kind möchte die deutsche Band einer englischen Freundin vorstellen....

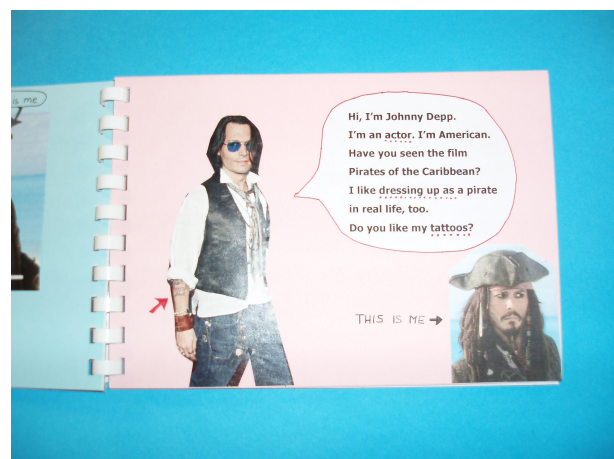
Außerdem haben Tokio Hotel jetzt eine CD ihrer deutschen Lieder jetzt auch auf Englisch herausgebracht. Dazu später mehr.

<sup>33</sup> Ich weiß, wovon ich rede...;-) Auch die Arbeit mit persönlichen Helden und Idolen wäre ein eigenes Kapitel, das locker eine eigene Abschlussarbeit füllen würde. Es würde mir Spaß machen, darauf einmal näher einzugehen.

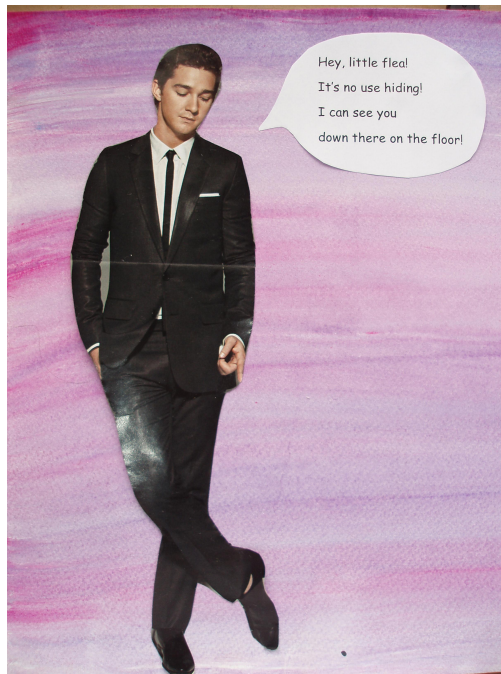
biographische und andere wissenswerte Details verrät und das Englisch auf seine Sprechblasen beschränken. Bei ihm als Engländer klingen englische Sprechblasen auf jeden Fall authentisch.



Ein anderes Beispiel:

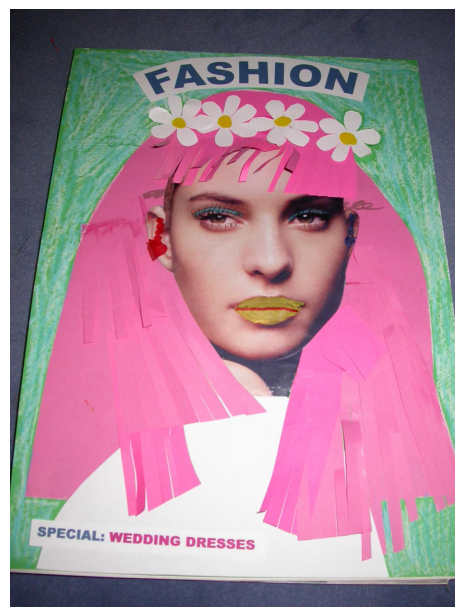


Sprechblasen lassen sich übrigens auch mit beliebigen Bildern aus Zeitungen witzig inszenieren. Die Kinder haben das im Deutschunterricht geliebt!



Persönliche Themen bezogen sich daneben vor allem auch auf Hobbies, wie Cars, Puma Club und viele andere mehr. Hier ein Beispiel für Fashion.

- Fashion, im Stile eines Modemagazins:



Im Inneren des Magazins werden zum Beispiel Frauen in Abendroben vorgestellt. Dieses Thema eignet sich sehr gut für das Erlernen des Themenwortschatzes *Clothes*, in erweiterter Ausführung für Interessierte.

Textbeispiel:

Angelina Jolie is wearing a long red silk dress.  
She is wearing golden high heels....

Der Wortschatz kann in solchen Beispielen schon etwas speziell sein, aber Kinder merken sich diese privat erarbeiteten Wörter meist gut, zumal sie ja auch „Experten“ für ihr Buch sein müssen. Dazu später mehr. Eine weiterführende Möglichkeit wäre, dass die Kinder nach einer gewissen Vertrautheit mit speziellen Vokabeln einander Beschreibungen von Outfits vorlesen, wobei der Zeichner das Bild nicht sehen darf, und die Garderobe laut Beschreibung zeichnen muss. Toll zum Überprüfen von Vokabeln und Hörverständnis.

- Stories and Fairy Tales



Die vielleicht größte Herausforderung beim Verfassen von Texten in englischer Sprache ist für Kinder das Schreiben einer erzählenden Geschichte oder einer

Fantasiegeschichte. Einige Kinder trauten sich aber auch an dieses anspruchsvolle Unterfangen heran. Ich rate den Kindern dabei vorerst zum Gebrauch des Present Simple. Wenn die Geschichte etwas komplexer werden soll, fände ich wieder eine zweisprachige Lösung gut. Eine englische Prinzessin wird von einem deutschen Drachen heimlich bewundert oder so in der Art....Eine Möglichkeit wäre auch wieder, den erzählenden Text auf Deutsch zu schreiben und den englischen Text in Sprechblasenform, für die „direkte Rede“ sozusagen.

Textbeispiel für ein Märchen:

**Cassandra, the little princess, looks out of the window.**

**She sees a green cloud in the sky.**

**Is it a cloud?**

**A *green* cloud?.....**

Textbeispiel für eine Erlebniserzählung:



Geschichten zu schreiben ist nicht einfach, aber für die Kinder sehr spannend. Wenn sie zuerst die Bilder zeichnen, kann das sehr hilfreich sein. Danach brauchen sie den Text zum Teil nur mehr vom Bild „ablesen“.<sup>34</sup>

Wenn es den Kindern am Schluss wirklich gelungen ist, eine Geschichte zu schreiben und sie auch fertig zu stellen, ist das Ergebnis für sie besonders wertvoll und befriedigend. Denn zum Vorlesen eignen sich Geschichten natürlich noch viel besser als Sachbücher und sie klingen auch am schönsten....

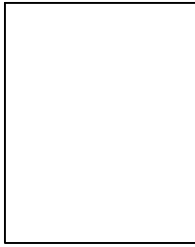
### *Form der Büchlein*

Die Büchlein fertigten wir meist aus Kartonen mit Spiralbindung. Beim Gestalten der Titelseiten und der Innenseiten waren der Fantasie der Kinder keine Grenzen gesetzt. So wurden Bücher mit aufklappbaren Seiten, mit Gucklöchern, mit Klapptürchen, mit Fühlmaterialien, mit Collagen, Fotos, Zeichnungen, Zeitungsausschnitten und vieles mehr gestaltet. Es entstanden viele Bücher einfach zum Schmökern, aber auch einige Ratebücher und interaktive Bücher. Diese Bücher bereiten mir besonders viel Freude, weil die Kinder sie sehr gerne in die Hand nahmen und sehr aufmerksam lesen mussten, um am Schluss die Fragen oder die multiple-choice-tests im Stile der „Millionenshow“ beantworten oder ausfüllen zu können. Nach dem Ankreuzen der richtigen Lösung gab es eine Lösungsseite oder der Autor überprüfte die Richtigkeit der Antworten. Wenn es doch einmal an Gestaltungsideen mangeln sollte, empfiehlt sich ein kurzer Besuch in einer Bibliothek oder in einem Buchladen. Bücher gibt es wirklich in allen Formen und Varianten.

Auf der Innenseite des Titelblattes möchte ich bei allen Büchlein – bisher ist es nur bei einigen geschehen – einen kurzen Steckbrief und ein Foto oder Selbstporträt des Autors oder der Autorin einkleben. Auch das Ausfüllen des Steckbriefs ist nämlich eine tolle Übung und gibt zudem dem Autor die nötige Wertschätzung.

---

<sup>34</sup> Hier zwei „romantischere“ Beispiele, es gibt aber natürlich auch Texte über Ritter, Reisen, Abenteuer, Piraten. Zum Teil sind sie noch im Entstehen....



Name:

Surname:

Age:

Hobbies:

.....

Eine gute Hilfe, zum Beispiel beim Suchen von Bildern von Stars oder anderen Bildmaterialien war auch das Internet.

Was das Schreiben betraf, lief es meist so ab, dass die Kinder ihre Englischversuche zuerst auf einem Entwurfblatt aufschrieben, dass sie es im Korrekturbüro zusammen mit mir verbesserten, und dann in Handschrift, Druckschrift oder wie auch immer ins Büchlein übertrugen. Beliebte war auch das Abtippen am Computer. Eine große Hilfe dabei ist, dass man die englische Rechtschreibungshilfe einstellen kann, und dass so die orthographischen Probleme schon meist am Computer richtig gestellt wurden. Auch das sofortige Tippen am Computer ist eine Möglichkeit, die ich in Englisch noch erproben möchte.

### ***Gebrauch der Büchlein***

Es ist sehr wichtig, dass die Büchlein nach ihrer Herstellung auch gebührend wertgeschätzt werden, sonst verlieren die Kinder schnell die Lust am Schreiben. Die Kinder sollten sie unbedingt vorlesen dürfen, sofern sie das möchten, außerdem sollten sie in der Klassenbibliothek für alle bereit gestellt werden. Kinder interessieren sich erfahrungsgemäß nämlich zum einen sehr stark für die Büchlein der anderen Kinder. Und zum anderen fühlen sie sich sehr geehrt, wenn ihr eigenes Buch oft gelesen wird oder sie oft zum Vorlesen herbeigeholt werden.

Auch die Präsentation der Büchlein sagt etwas über die Wertschätzung derselben aus.

### *Autorenlesung und Vorlesetraining*

Fast allen Kindern ist es nach Abschluss ihrer Arbeit auch wichtig, dass sie das Buch vorlesen dürfen, entweder in der großen Gruppe oder nur für einzelne Kinder. Ich ermunterte die Kinder dazu. Wenn sie sich aber gar nicht trauen, lese ich die Büchlein auf Wunsch vor. Damit die Kinder ihre Büchlein aber auch wirklich *richtig* vorlesen und die englische Aussprache passt - das finde ich wichtig, denn die anderen Kinder lernen ja davon - müssen sie zuerst zu mir in das Vorlesetraining kommen. Gemeinsam üben wir dann die richtige Aussprache der Wörter. Dabei können sich die Kinder auch mit Hilfe der Assimilationsmethode Notizen zu schwierigen Wörtern machen. Wenn sie es dann schließlich schafften, ihr Buch in Englisch vorzulesen, waren sie sehr stolz.<sup>35</sup>

### *Bereitstellen in der Klassen- und Schulbibliothek*

Die Büchlein wurden einfach in das Regal zu den deutschsprachigen Werken gemischt und standen dort für die Pausen, für die Freie Arbeit und das Freie Lesen zur Verfügung. Ein Vorteil diesbezüglich ist, dass die Kinder die Büchlein auch während anderer Stunden lesen konnten und es nicht nur auf die wenigen Englischstunden beschränkt blieb. Eine Überlegung von mir ist auch, die Büchlein in der Schulbibliothek auch anderen interessierten Kindern zugänglich zu machen. Dafür stellen die Kinder dann erfahrungsgemäß eine Kopie zur Verfügung. Ich habe das mit Deutsch – Büchlein gemacht. Die selbstgeschriebenen Büchlein wurden genauso wie die im Handel erhältlichen

---

<sup>35</sup> Diesen Punkt konnte ich aus Zeitgründen nur sehr wenig erproben, ich finde ihn aber sehr wichtig und werde das im nächsten Jahr verstärkt angehen.

Bücher katalogisiert, mit Signatur, Buchkarte und Fristzettel versehen und konnten wie alle anderen Bücher auch, von den Kindern aller Klassen ausgeliehen werden. Das Angebot wurde von den Kindern viel genutzt, und die Autoren waren sehr stolz darauf, wenn sich auf dem Fristzettel viele Abdrücke des Datumstempels befanden.<sup>36</sup>

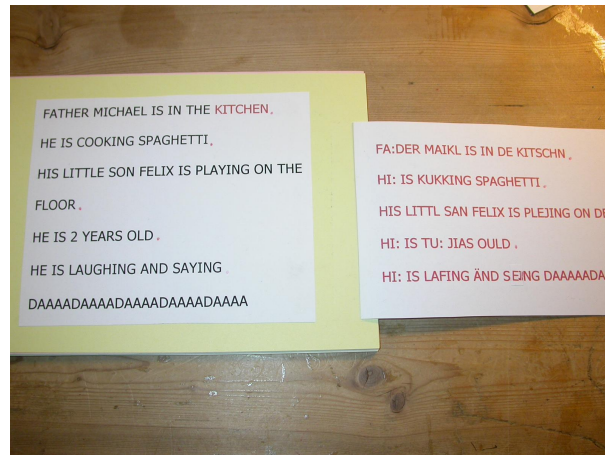
### *Lesehilfen*

Das selbstständige Lesen gehört meiner Meinung nach, wie schon gesagt, zum schwierigsten, was die Kinder in der englischen Sprache lernen müssen. Damit die Kinder während der selbstständigen Beschäftigung mit den Büchern auch etwas von der englischen Aussprache mitbekommen und nicht englische Wörter deutsch lesen, gibt es mehrere Möglichkeiten. Sie können den Autor befragen, der für seine Wörter durch das Vorlesetraining Experte auch in der Aussprache sein soll. Sie können natürlich auch mich befragen, aber das ist aus Zeitgründen nicht immer gut möglich, da ich während der Arbeit an Stationen meist mit einer Gesprächsgruppe beschäftigt bin, und weil diese Möglichkeit auch nicht unbedingt im Mittelpunkt stehen sollte. Eine andere Möglichkeit ist, den Text des Buches mit der richtigen Aussprache auf Kasette zu lesen und die Kasette dem Buch beizufügen. Dies kann das Kind vorzugsweise selbst machen, oder es macht die Lehrerin, oder im besten Fall natürlich ein native speaker (Eltern, Bekannte....)<sup>37</sup> Bei Liederbüchlein gehört das Anhören der CD während des Lesens sowieso dazu. Da wird der Text dann von Muttersprachlern vorgesungen. CD einlegen. Eine weitere Möglichkeit ist auch, die Wörter lautgetreu auf Deutsch nachzuschreiben, um den Kindern Hinweise zur ungefähren Aussprache zu geben. Für nächstes Jahr möchte ich aber unbedingt einige Büchlein mit der phonetischen Lautschrift versehen.

---

<sup>36</sup> Auch dieser Punkt scheiterte bislang an Zeitgründen. Aber der Vorsatz ist da...

<sup>37</sup> Ich kann mir vorstellen, dass einige Kinder was das Lesen auf Kasette betrifft, eher schüchtern oder zurückhaltend sein werden. Daneben kenne ich aber auch Zugpferde, die das mit Freude machen. Im Idealfall geht von diesen ein Ansteckungseffekt aus. Gezwungen wird niemand.



Was das Textverständnis betrifft, ist wieder der Autor der erste Ansprechpartner. Eine Vokabelliste für schwierige – vielleicht im Text markierte - Wörter am Ende des Buches ist hilfreich. Auch das zweisprachige Verfassen der Bücher ist eine gute Möglichkeit sowie das Bereitstellen jeweils einer Kopie in Englisch und einer auf Deutsch.

### *Activities*

Mit selbst hergestellten Büchern kann man alle der Aktivitäten durchführen, die man auch mit gekauften gerne mag. Siehe Kapitel weiter vorne. Eine weiterführende, aber doch etwas zeitaufwendigere Möglichkeit ist das Herstellen einer Ani-Paint Animation am Computer.

### *Vorteile durch das Schreiben der Büchlein - Positive Side Effects*

- Durch die intensive Beschäftigung mit einem Thema werden die Kinder zu Experten für ihre Büchlein und lernen *ihre* privaten kostbaren Wörter besonders gut und dauerhaft.

- Die Kinder greifen immer wieder zu den selbst verfassten Büchlein. Das bringt einen tollen Wiederholungseffekt mit sich. Ich halte Wiederholung nämlich beim Sprachenlernen für besonders wichtig.
- Durch den aktiven Gebrauch der Sprache und das Wiederholen von Satzmustern verinnerlichen sie einfache grammatikalische Strukturen spielerisch.
- Das Schreiben von Büchlein bietet auch eine gute Möglichkeit zur Differenzierung oder offenen Unterrichtsgestaltung.<sup>38</sup>
- Während des Schreibens der Büchlein selbst geschieht Differenzierung wie von alleine. Jede Klasse ist eine mixed-ability class. Je nach Können und Mut wählen die Kinder einfachere oder schwierigere Themen und Satzstrukturen aus, und je nach Arbeitsgeschwindigkeit und Ausdauer auch den Umfang ihrer Werke.<sup>39</sup>
- Und nicht zuletzt: durch das Schreiben von eigenen Büchlein können wir das Problem des Verbindens von interessanten Themen für Zehn- und Elfjährige mit einem für Anfänger gedachtem Sprachniveau, in gewisser Weise selbst lösen. Die Schüler wählen die Themen selbst, illustrieren und gestalten selbst, was die Büchlein in jedem Fall interessant, ansprechend und für ihr Alter adäquat macht. Was das Sprachniveau betrifft, wird die Sprache durch das selbstständige Schreiben der Texte, was eine Herausforderung ist, wie von selbst nicht zu schwierig, sondern für die Leser der eigenen Klasse genau passend.<sup>40</sup>

---

<sup>38</sup> Da ich im Rahmen des Wahlpflichtangebotes Kinder in der Gruppe hatte, welche sich schon zwei oder drei Semester lang für Englisch gemeldet hatten und vielleicht auch schon einen Sommerkurs belegt hatten sowie Kinder, welche wirklich „absolute beginners“ waren, bot das Schreiben von Büchern eine gute Möglichkeit für die Arbeit in Kleingruppen oder an Stationen. Während andere Gruppen zum Beispiel das Sprechen und die Aussprache spielerisch übten, und ich mit einer anderen Gruppe einen Themenbereich wiederholte, konnte eine andere Gruppe Büchlein schreiben.

<sup>39</sup> All diese Vorteile kenne ich schon aus dem Schreiben von Büchlein im Deutschunterricht. Sie sind dort ebenso zu beobachten.

<sup>40</sup> Eine gewisse Bandbreite an Schwierigkeitsgraden kommt durch die unterschiedlichen Kenntnisse der Kinder auch wie von selbst zustande.

### 3. Music

Da ich mich dem Kapitel *Books* ausführlicher als geplant gewidmet habe, und die Arbeit doch schon einen gewissen Umfang erreicht hat, muss ich das Kapitel *Music* nun unproportional kurz halten. Ich möchte aber darauf hinweisen, dass das nichts mit Wertung und Zumessen von Bedeutung zu tun hat, sondern nur auf Zeitgründe und Umfang der Arbeit zurückgeht. Über Musik und ihre Kraft gäbe es so viel zu sagen....

*„Musik kann alles“ - „Let the music heal your soul“<sup>41</sup>*

Musik spricht fast alle Menschen an, und besonders auch Kinder. Musik kann vieles bewirken, sie kann Stimmungen vertiefen, beeinflussen und manchmal auch verändern. Musik spricht das Gefühl an und ist deshalb sehr individuell und machtvoll. Fast jeder Mensch wählt sich eine Begleitmusik zu seinem Leben aus, und für fast jeden Menschen gibt es musikalische „milestones“ in seinem Leben, Lieder, die bestimmte Erinnerungen wachrufen oder eng mit bestimmten Situationen verknüpft sind. Jede Zeit im Leben hat ihre Lieder.

Auch und besonders Kinder sprechen sehr auf Musik an. Nicht alle Kinder singen gerne, aber nahezu alle lieben das Hören von Musik und oft auch die Bewegung dazu. Musik hören zu dürfen, die man liebt, kann wunderschön sein, besonders wenn das Erkennen da ist: da geht es auch um mich. Weil Musik erleben etwas sehr Persönliches ist, ist der Geschmack auch sehr individuell. Und das gilt es unbedingt auch im Umgang mit Musik im Unterricht zu berücksichtigen. Wenn Kinder zu einem bestimmten Lied gar keinen Zugang finden oder es sogar ablehnen, sollte man ihnen die genauere Beschäftigung mit gerade diesem Lied

---

<sup>41</sup> „Musik kann alles“ ist ein Zitat aus meinem Interview mit Michael Herberger, Söhne Mannheims.

„Let the Music...“ ist der Titel eines Liedes von Bravo All Stars.

ersparen. Das gilt besonders für moderne Popmusik, die manche Kinder gerne mit in die Klasse bringen. Denn: Musik hören zu *müssen*, die mit einem selbst überhaupt nicht übereinstimmt und die man überhaupt nicht mag, kann sehr mühsam und unangenehm sein.<sup>42</sup>

### *Remembering Words through Rhythm and Melody*

Durch das Verbinden von Worten mit Rhythmus und Melodie fällt das Speichern von Vokabeln und Wendungen um ein Vielfaches leichter, das ist bekannt. Deshalb ist das Singen von Liedern im Fremdsprachenunterricht auch ein beliebtes und häufig verwendetes didaktisches Mittel. Auch im Erwachsenenalter ist das häufig so: wenn wir eine bestimmte Melodie hören, fallen uns automatisch die Textzeilen dazu ein, mag es auch eine ganze Weile her sein, seit wir das Lied zum letzten Mal gehört haben. Melodie und Rhythmus verankern Worte besser in unserem Erinnerungsvermögen. Reime und Wiederholungen, die in Liedern meist vorkommen, tun ihr Übriges dazu. Lieder bringen meist auch ein vertraut Werden mit der Umgangssprache mit sich. Und ganz wichtig: das Hören von Musik und das Singen von Liedern bringt meist wie von selbst eine entspannte Atmosphäre mit sich, die für ein effizientes Lernen ausschlaggebend ist. Und Musik, wie schon gesagt, spricht Gefühle an, was wiederum dem Lernen sehr förderlich ist.

---

<sup>42</sup> Ich kann mir vorstellen, auch Popsongs nur für kleinere Gruppen anzubieten, oder verschiedene Gruppen an verschiedenen Liedern arbeiten zu lassen. Andererseits erwarte ich mir von den Kindern aber auch eine gewisse Toleranz gegenüber dem Geschmack ihrer Mitschüler und nicht eine Ablehnung von vornherein.

## Kinderlieder

Es gibt eine Fülle von sehr netten englischsprachigen Kinderliedern, die auf CD, meist auch mit Begleitbuch oder Broschüre erhältlich sind, die alle Themenbereiche abdecken, von colours bis professions. Einige unterhaltsame Beispiele: *Wheels on the Bus*, *I Like the Flowers* ... Auch im Internet werden sehr viele englischsprachige Kinderlieder, zum Teil mit kleinen Filmen und Animationen für ein noch besseres Verständnis angeboten. Auf manchen Sites sind sogar die Schwierigkeitsgrade der Songs mit angegeben.

Auch in jedem Lehrwerk sind eine Fülle von Angeboten vorhanden, die auf CD mitgeliefert werden, im Fall von *Sally* auch mit einer CD für die Kinder zum Üben zuhause.<sup>43</sup>

Viele der Lieder sind vom Inhalt her sehr einfach. Die Kinder der vierten Klassen mochten aber zum Beispiel die Sally Songs wie „There Were Ten in a Bed“ noch sehr gerne und hatten großen Spaß am Spielen der Szenen. Manche Kinder kennen gewisse bekannte Melodien schon von eigenen CDs in deutscher Sprache und freuen sich über das Kennenlernen des Originals.

### *Umdichten – eigene Texte*

Obwohl die meisten Kinderlieder nette und unterhaltsame Texte haben, konnte ich mich doch mit den Texten einiger sehr bekannter englischer Kinderlieder weniger anfreunden, so zum Beispiel mit dem Text von „What Shall We Do With The Drunken Sailor“. Wahrscheinlich fehlt mir der tiefere entstehungsgeschichtliche oder landeskundliche Hintergrund für ein besseres Verstehen. Ich finde es aber gut, dass die Kinder solche Lieder einmal hören, und zwar gerade damit sie ein gewisses Repertoire an bekannten englischen Kinderliedern auch als Teil der Landeskunde kennen lernen. Ich kann mir aber

---

<sup>43</sup> Ich finde es von großem Vorteil, wenn die Kinder auch selbst eine CD mit den Liedern besitzen, damit die Kinder ihre Lieblingslieder auch zuhause anhören und üben können. Außerdem finde ich es schön, wenn es möglich ist, auch im Sing- und Musikunterricht ab und zu ein englisches Lied aufzugreifen.

auch gut vorstellen – und werde dies auch erproben - nach dem Singen des Originalsongs und einem kurzen Gespräch darüber den Text des Liedes umzudichten.<sup>44</sup> Die Melodie ist nämlich ein Ohrwurm. Eine Playback-, also reine Musikversion der Lieder ist ja zum Glück auf fast allen für den Unterricht gedachten CDs schon gleich im Anschluss an das Original dabei oder auf einer eigenen CD erhältlich.<sup>45</sup> Die Texte könnten einfach frei erfunden oder zu einem gerade bearbeiteten Sachthema oder Projekt passend umgearbeitet werden.

Eine Möglichkeit für „Drunken Sailor“ wäre folgende:

What shall we do with the wounded mouse?

What shall we do with the hungry lion?

What shall we do with the lonesome monkey?<sup>46</sup>

What shall we do with the so sad tiger?

Open his cage and set him free....

What shall we do with the frighened kitten?

Early in the morning.....

Take her in your arm and caress her all over....

Natürlich geht es auch lustiger, was die Kinder sehr mögen und was auch zusammen mit dem Singen des Liedes super inszeniert und gespielt werden kann (Lachen garantiert!)<sup>47</sup>:

What shall we do with the crazy chicken?

What shall we do with the angry beetle?

---

<sup>44</sup> Ich glaube, dass die Kinder auf diese Möglichkeit gut ansprechen werden, da wir Ähnliches mit deutschen Liedern schon öfters gemacht und die Texte passend für unsere Zwecke umgeschrieben haben.

<sup>45</sup> Zum Beispiel: Reinhard Horn, Hrsg., *If You're Happy*, Lippstadt: Kontakte Musikverlag, 2002.

<sup>46</sup> Mit genügend Zeit ließen sich vielleicht auch kleine Reime dazu finden.

<sup>47</sup> Ich habe Ähnliches in Deutsch erprobt, was den Kindern großen Spaß gemacht hat.

What shall we do with the jumping hippo?

What shall we do with the speedy snail?

Den Kindern fällt in diesem Zusammenhang sicher viel Tolles ein.

### *Aktivitäten mit Kinderliedern*

Es gibt eine Fülle von Gestaltungsmöglichkeiten zu den Liedern, auf die wir auch im Lehrgang näher eingegangen sind. Sehr beliebt ist auch hier – wie bei den Büchern - das Spielen und szenische Darstellen. Um die Liedtexte Satz für Satz in übersichtliche Schritte aufzugliedern, und um Lieder auch visuell darzustellen, oder auch um sie für die Freie Arbeit anzubieten, finde ich es toll, wie im Kapitel Books angesprochen, sie als Büchlein zu gestalten. Gerade auch selbsterfundene Texte könnten auf diese Weise Spaßvoll und wirksam in Szene gesetzt werden. Wenn jedes Kind das Zeichnen einer Szene, oder wie im obigen Fall, eines Tieres übernimmt, ist so ein Büchlein ruck zuck hergestellt. Die CD mit dem Lied oder mit der von den Kindern selbst aufgenommenen Kassette sollte man dem Buch immer beifügen oder griffbereit halten.<sup>48</sup>

### **Popular Music and Rock Music**

*Die* Sprache der Pop- und Rockmusik ist Englisch. Das ist für uns Englischlehrerinnen ein wahres Glück.

Sehr oft kamen Kinder zu mir, die mir richtig oder so ungefähr verstandene Textzeilen aus Pop- und Rocksongs aus dem Radio und von CDs vorsangen und mich fragten, was die betreffenden Zeilen wohl hießen. Oder sie nannten mir Zeilen und sagten, das oder jenes sei gerade ihr absolutes Lieblingslied, und es wäre so spannend zu wissen, was da gesungen wird. Tja, das brachte mich so

---

<sup>48</sup> In diesem Zusammenhang scheint es mir wichtig, darauf hinzuweisen, dass man die Kinder ruhig zum selbstständigen Umgang mit CD Playern und Portables ermuntert sollte.

manches Mal in Verlegenheit, da nicht selten auch Lieder mit Texten darunter waren, die unübersetzt sehr viel besser klangen und auch besser sprachlich verschlüsselt bleiben sollten. Meistens waren es aber „jugendfreie“ Lieder aus den Charts oder aus ihren privaten CD-Sammlungen. Immer aber war diese persönlich gewählte und selbst entdeckte Musik den Kindern ein echtes Anliegen. Sie suchten diese Popsongs, und oft, wenn wir auch während des Sportunterrichts oder während des Bastelns Lieder horchten, zeigten sie großes Interesse daran, den Text in Englisch zu lernen. Besonders Mädchen tanzen zu moderner Musik auch sehr gerne, oder lieben es mitzusingen, besonders wenn es Karaoke oder Playbackversionen der Songs gibt. Einige baten mich um das Lernen bestimmter Songs im Unterricht.

Wenn die Kinder mit Lieblingssongs ankommen, ist das gut, und sie sind in jedem Fall motiviert.<sup>49</sup> Dass man sich den Text, bevor man ihn der ganzen Gruppe anbietet, sehr genau anschauen sollte, ist klar. Wenn man den Kindern selbst einmal das Angebot einen Popsong zu lernen, machen möchte, finde ich die Auswahl der Songs, die im Unterricht verwendet werden sollen, gar nicht leicht. Erstens sind die Inhalte meist doch eher schwierig, und auch der Text ist oft anspruchsvoll, aufgrund der Wortwahl oder wegen der vielen Verkürzungen und Auslassungen. Außerdem tendiert man doch oft auch zu eigenen Vorlieben. Das ist überhaupt nicht schlecht, denn die Begeisterung der Lehrerin (wie umgekehrt auch der Kinder) kann sehr ansteckend wirken. Die Lieder sollten die Kinder halt wirklich ansprechen. Wie gesagt, im Idealfall soll die Wahl von den Kindern ausgehen, und das sind dann meistens Lieder aus den Charts und von CD Compilations, zum Beispiel Ö3 oder Bravo. Was auf den Compilations meistens fehlt, ist ein Textbüchlein. Bei CDs von nur einem Künstler sind die Texte heute fast immer dabei, vorausgesetzt natürlich, die Kinder befinden sich im Besitz der Original-CD. Wenn man also keinen Zugang zum Text hat, und das Aufschreiben der Zeilen durch Anhören zu mühsam oder auch schwierig ist, dann gibt es im Internet viele Adressen, die Songtexte anbieten.<sup>50</sup> Falls die Kinder die

---

<sup>49</sup> Wie gesagt, ich kann mir die Erarbeitung eines Songs auch in einer interessierten Kleingruppe vorstellen, die nach abgeschlossener Arbeit und Inszenierung das Lied dann im Klassenplenum vorstellt.

<sup>50</sup> Eine mögliche Adresse ist: [www.lyrics-songs.com](http://www.lyrics-songs.com)

Songs auch singen wollen, wird es meist ein Mitsingen sein. Denn es ist leider sehr schwierig, an Playbackversionen aktueller Hits zu gelangen.

### *Examples*

Zwei Lieder, die ich mit in die Klasse gebracht habe, und die die Kinder schon von der zweiten Klasse an sehr mochten, sind *Let The Music Heal Your Soul* von Bravo All Stars und *Life is a Rollercoaster* von Ronan Keating. Beide habe ich ursprünglich nicht zum Lernen von Englisch mitgebracht, sondern ersteres weil es auch in der Playbackversion durch eine bei den Kindern beliebte und sehr beruhigende Melodie überzeugt, letzteres weil es sich sehr gut tanzen lässt und sich im Sportunterricht für beschwingte Musikspiele eignet, wie viele andere übrigens auch. Ich glaube, dass es vielleicht zu schwierig ist, mit den Kindern in der Grundschule ganze Texte zu lernen, vielleicht wie gesagt, in kleineren Interessensgruppen, und dass die Texte oft zwar im Refrain sehr schön sind, im ganzen Zusammenhang aber von Inhalt und der Wortwahl etwas komplex.

Ein Lied dass sich dafür vielleicht eignen könnte, obwohl es etwas lang ist, ist „Let The Music Heal Your Soul.“

### *Let The Music Heal Your Soul*

Oh if someone writes a song  
With a simple rhyme  
Just a song  
Where his feelings show  
And if someone feels the same  
About the simple song  
Oh sometimes  
You can hear them sing

Music is your happiness and sadness  
But it also  
Also heals your soul

Let the music heal your soul  
Let the music take control  
Let the music give you the power  
To move any mountain

If someone plays piano  
With some simple chords  
So melodic and endearing, too  
Oh if someone plays guitar  
With the old piano  
And maybe you can hear them sing  
Music gives you happiness and sadness  
But it also  
Also heals your soul

Let the music heal your soul  
Let the music take control  
Let the music heal your soul.....

Im Allgemeinen finde ich, dass es auch reichen kann, von tollen Liedern den Refrain zu lernen und im Anschluss mitzusingen, die besungenen Szenen zu spielen oder mit dem Text auch einmal eine Playbackshow zu machen. Sich nur auf den Refrain zu konzentrieren, macht die Auswahl sehr viel einfacher. Da eignen sich sehr viele Lieder dafür.

Beispiele:

Ronan Keating: *Life Is A Rollercoaster*

We found love, oh  
So don't fight it  
Life is a Rollercoaster  
Just gotta ride it  
I need you, ooh  
So stop hiding  
Our love is a mystery  
Girl, let's get inside it

Can't you feel my heart  
Can't you feel my heart  
Can't you take my heart

Oder aktuellere Hit aus den Charts:

Rihanna: *Umbrella*

Now that it's raining more than ever  
Know that we'll still have each other  
You can stand under my umbrella  
You can stand under my umbrella  
Under my umbrella  
Under my umbrella

Ein weiteres Beispiel:

Monrose: *Even Heaven Cries*

Sehr gut eignen sich auch Lieder aus Musicals wie „The Lion Sleeps Tonight“ von Elton John oder von Kinderfilmen.

### *Übersetzungen*

Obwohl es ja wirklich unglaublich viele Lieder aus dem englischen und amerikanischen oder auch anderssprachigen Raum gibt, sind – wie bei den Büchern – auch Übersetzungen nicht ganz außer Acht zu lassen. Wenn Kinder den deutschen Text eines Liedes schon kennen, finden sie es sicher interessant, auch die englische Version zu hören. Der Inhalt ist ihnen dann ja schon bekannt und sie können sich auf die einzelnen Wörter und Ausdrücke konzentrieren. Das gelingt am besten, wenn sie die Bands oder Sänger besonders mögen, wie zum Beispiel im Falle von Tokio Hotel, die jetzt ihr Album *Zimmer 481* in der englischen Version *Room 481* herausgebracht haben.

Beispiele hierfür:

Nena: *99 Airballons* (Original: *99 Luftballons*)

Tokio Hotel: *Rescue Me* (O: *Rette mich*)

*Through the Monsoon* ecct. (O: *Durch den Monsun*)

### *Rescue Me*

Come and rescue me

Rescue me

Come and rescue me – I'm burning can't you see

Come and rescue me – only you can set me free

Come and rescue me

You and me  
You and me  
Rescue me  
You and me  
Set me free  
Rescue me<sup>51</sup>

### *Activities with Pop-Songs*

Manche der Refrains lassen sich auch wirklich gut szenisch darstellen, sofern die Kinder das möchten. Ich glaube, dass das den Kindern großen Spaß machen kann. Die Achterbahn stellen die Kinder sehr gerne dar, und auch die Geschichte unter dem Regenschirm kann man mit einfachen Bewegungen mit oder ohne Requisiten entweder gemeinsam oder mit Schauspielern umsetzen. Wenn man möchte, kann man ihnen auch den Rest der Geschichte des Songtexts kurz dazu erklären. Es ist auch möglich, aus sehr einfachen Zeilen einen kleinen Lückentext zu machen. Life is a .....Horcht genau hin, was singt Ronan? Was könnte das heißen? Manchmal könnten die Kinder eine Szene vielleicht auch zeichnen wollen...Ich bin mir sicher, dass manche Kinder auch unbedingt eine Choreographie zu einem Song erfinden und ihn tänzerisch umsetzen möchten. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Bei all diesen Liedern besteht natürlich auch die Möglichkeit, die Liedtexte in Büchlein durch Zeichnungen zu visualisieren, oder das ganze Lied oder den Refrain in Form von Sprechblasen Schritt für Schritt dem Sänger in den Mund zu legen. Eine „simultane“ Übersetzung ins Deutsche auf der gegenüberliegenden Seite kann für die Kinder sehr interessant sein. Bezüglich der Aussprache heißt es wiederum: CD einlegen und während des Horchens in Karaoke Manier mitlesen.

---

<sup>51</sup> Es gibt zu allen Punkten sicher noch passendere Beispiele. Man braucht nur etwas Geduld beim Suchen. Schön fände ich auch Texte wie „Wonderful Life“, oder „In Flowers“ von James Blunt, welche die Kinder sicher auch ansprechen...

### *We're a Band*

Eine nette Möglichkeit, sich mit Musik zu beschäftigen ist auch, die Themen "Wir sind eine Band" und "Instrumente" aufzugreifen. Für das Kennenlernen der Instrumente eignet sich das Lied "Listen To My Music" sehr gut: vorgestellt werden violin, long bassoon, silver flute und viele mehr. Zu der Musikversion kann der Text erweitert und werden und neue Instrumente können hinzugefügt werden. Das Lied eignet sich sehr gut dafür, die Instrumente auch pantomimisch, vielleicht auch als Band darzustellen.

Ein anderer und etwas jugendlicherer Zugang zu Bands ist das Spielen einer bekannten Pop- oder Rockband. Einzelne Kinder können die verschiedenen Musiker mit ihren Instrumenten darstellen, der Sänger erhält ein Mikrophon. Die einzelnen Bandmitglieder können sich vorstellen: „Hi, we are Metallica. I'm the drummer. I give you the beat...“ Möglich ist eine Inszenierung mit echten, nachgebauten oder gar keinen Instrumenten. Zum Abspielen des Songs von der CD rocken dann alle. Ein hoher Spaßfaktor ist garantiert. Fans und Journalisten können dann noch ein kleines Interview mit den Stars erproben - eine *tolle* Übung für das Formulieren von Fragen in Englisch.

### *Summary*

Wie schon gesagt: Für viele der Kinder ist die Zeit in der fünften Klasse schon der Beginn der Zeit „dazwischen“. Einerseits gefallen ihnen kindliche Lieder und Bücher, andererseits suchen sie auch schon jugendlichere Texte und Songs. Ich glaube, die richtige Mischung macht's. Man sollte vielleicht versuchen, den Kindern eine große Bandbreite anzubieten - und das ohne zu werten - sodass jedes Kind das für sich herausfiltern kann was es gerade braucht: Einerseits sehr einfache und lustige Kinderlieder, die toll gespielt und szenisch dargestellt werden können, um den Spieldrang der Kinder und ihre Kindlichkeit anzusprechen und die Kinder das Kindsein sowie ihre Spiellust auch voll auszukosten lassen. Andererseits aber auch ab und zu einen Song von einer Pop CD oder aus dem Radio, um auch ihre privaten und noch etwas geheimen

Interessen, die in dieser Zeit wach werden, anzusprechen und ernst zu nehmen. Das Angebot für die Kinder in der Zeit zwischen Kind und Jugendlichem sollte also beides sein: kindlich und jugendlich poppig zugleich.

#### **4. Schlussbemerkung**

Books and music – they both talk to the pupils' emotions. Bücher und Musik sprechen das emotionale Lernen an. Sie bieten Möglichkeiten zum Lachen, für Spiel und Spaß. Sie können aber auch durch ernstere Themen berühren. Bücher und Musik sind ebenso vielfältig wie einzigartig. Sie bieten sich für eine ganze Reihe von unterhaltsamen Spielen und Aktivitäten an. Und: Bücher und Musik fördern die Lust auf das eigenes kreative Schaffen. Das alles ist mir wichtig.

## Nachwort: TV - Shows

Nur kurz erwähnen möchte ich die Idee, auch in Englisch TV Fernsehshows wie *Millionenshow* und *Eins, Zwei oder Drei* nachzuspielen. Ich habe diese beiden Spiele schon vielfach im Rahmen des Deutsch- und GGN-Unterrichts erprobt, und sie waren beide Riesenerfolge.<sup>52</sup> Die Fragen können sehr einfach formuliert werden, die Antwortmöglichkeiten zum Beispiel bei *Who Wants To Be A Millionaire?* bestehen ohnehin meist nur aus ein bis zwei Wörtern. Da die Fragen und Antworten zuerst von der Moderatorin (=Lehrerin) vorgelesen werden, wird die richtige Aussprache ganz nebenbei geübt. Themenfelder sollten möglichst schon erarbeitet sein, dann kann man die Millionenshow als Art Test zur Wissensüberprüfung spielen. Und obwohl nicht alle Kinder Kandidaten sein können, werden sie als Publikumsjoker sehr gebraucht und fiebern mit der Kandidatin mit. Sehr wichtig für den Reiz der Show ist das echte Telefonieren (mit Handy). Wenn die Fragen am Telefon in Englisch gestellt werden müssen, muss eben genau überlegt werden, wen man anrufen kann.

Vorteil bei *Eins Zwei oder Drei* ist, dass alle Kinder mitspielen können. Was die englische Sprache betrifft, geht es hierbei mehr um *listening comprehension*, da die Kinder in diesem Fall ja nicht sprechen, aber auf das richtige Feld hüpfen müssen. Eine bessere Überprüfung des Hörverständnisses gibt es wohl kaum. Natürlich kann man nach Belieben auch Fragen zu Sachthemen einbauen.

### *Beispielfragen für die Millionenshow:*

If you are cold, what do you wear?

- a) A swimsuit
- b) My underwear
- c) A light dress and sandals
- d) A heavy coat and boots

---

<sup>52</sup> Für eine genauere Beschreibung der Spiele siehe meinen Artikel „TV-Shows in der Bibliothek“ in der Publikation des Pädagogischen Instituts: Veronika Fink und Markus Fritz, Hrsg.: *Lesen und Lernen in der Schulbibliothek*, Bozen, 2004.

What is the result of mixing red and yellow?

- a) Green
- b) Purple
- c) Orange
- d) Pink

*Eins, Zwei oder Drei*

Die Frage zu diesem Bild könnte lauten:

Which one of these animals can fly?



Aber das genauere Beschreiben der Shows und das Erfinden von spannenden Fragen wäre wieder ein eigenes Thema.....

